

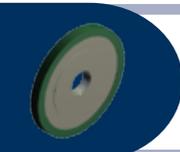
Nachhaltigkeitsbericht 2016



PRÄZISION | INNOVATION | FLEXIBILITÄT



Inhaltsverzeichnis

	Vorwort der Geschäftsführung	5
 <p>Ökonomie Ökologie Soziales</p>	Nachhaltigkeit Der Begriff der Nachhaltigkeit – Über diesen Bericht	6-7
 <p>1922 2016</p>	Unternehmensentwicklung Von der Gründung bis in die 1990er Jahre – Stärkung der Kundenorientierung und des Umweltgedankens – Die heutige Günter Effgen GmbH	9-12
 <p>PIF</p>	Werte unseres Unternehmens Erklärung der Geschäftsführung – Unternehmensphilosophie – Code of Conduct – Unser integriertes Managementsystem – Unser Stakeholderdialog	13-20
	Branchenanalyse Kommende Herausforderungen – Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Schleifmittelindustrie	21-23
	Produktmanagement und wirtschaftliche Leistung Unsere Produkte und unsere Produktverantwortung – Forschung und Entwicklung – Weltweites und regionales Wirtschaften	25-31
	Unser Beitrag zum Umweltschutz Energiemanagement – Erneuerbare Energien – Energiebedarf – Emissionen – Wasserhaushalt – Energieeffiziente Abwassertechnik – Biodiversität - Abfallmanagement	33-43
	Unser soziales Engagement Unsere Mitarbeiter – Unsere Ausbildungsprogramme – Weiterbildung – Arbeitsschutz – Arbeitssicherheit – Gesellschaftliche Verantwortung	45-54
	Ziele Ökonomie, Ökologie, Soziales: Unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	55-61



Vorwort der Geschäftsführung

Werte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
sehr geehrte Geschäftspartner,

Nachhaltigkeit ist das Zukunftspotential für unsere Unternehmensgruppe, wir wollen sie stetig ausbauen, sie ist unser Anspruch und einer unserer Unternehmenswerte.

Nachhaltigkeit ist für unser Haus mehr als nur Verpflichtung, es ist eine Chance, uns ständig zu verbessern und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Nachhaltigkeit heißt für uns, auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu achten und die Folgen unseres Handelns richtig einzuschätzen.



Die Grundlage für unser Handeln bildet unsere Strategie, mit weniger Ressourcen mehr zu erreichen. Auch wenn wir schon ständig daran arbeiten, Wachstum und Ressourcenverbrauch in Einklang zu bringen, liegen künftig noch weitere Herausforderungen vor uns. Auf der Basis einer klaren Strategie und ambitionierter Ziele sehen wir uns jedoch gut gerüstet, diese anzunehmen und unseren Weg konsequent weiterzugehen. Dies bedeutet für unser Haus, dass die Ziele

- Ökonomische Entwicklung
- Ökologisches Handeln
- Soziale Verantwortung

nicht im Widerspruch zueinander stehen sondern parallel zu betrachten sind und sich ergänzen.

Ohne die Einbeziehung unserer Mitarbeiter und Geschäftspartner sind diese Ziele nicht zu erreichen, die Verantwortung für die Zukunft unserer Gemeinschaft liegt in unser aller Händen.

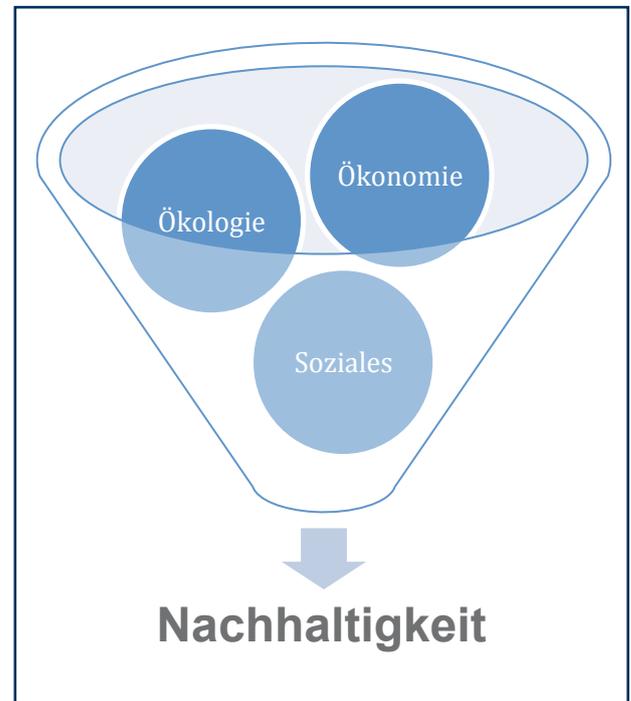
Ralph Effen
Geschäftsführer

Der Begriff der Nachhaltigkeit

Kaum ein Begriff hat sich in den vergangenen Jahren so weit verbreitet wie jener der „Nachhaltigkeit“. Ihre Wurzeln reichen ins 17. Jahrhundert zu Hans Carl von Carlowitz zurück. Dieser übertrug den Gedanken der Nachhaltigkeit auf die Waldwirtschaft: Um ein nachhaltiges Handeln umzusetzen, sollte in einem Wald nur so viel abgeholzt werden, wie der Wald auf natürliche Weise regenerieren kann. Das Prinzip der Nachhaltigkeit sollte also sicherstellen, dass ein natürliches System in seinen wesentlichen Eigenschaften langfristig erhalten bleibt. Im Jahr 1998 wurde Nachhaltigkeit von der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages als „Schutz des Menschen und der Umwelt“ klarer als „Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält“ definiert. Seitdem gilt sie als Konzept dauerhaft zukunftsfähiger Entwicklung hinsichtlich der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen menschlicher Existenz.

Diese drei Dimensionen wurden im November 2015 durch die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen konkretisiert. Diese inhaltliche Bestimmung führt vor allem dazu, dass Handlungsmöglichkeiten leichter ersichtlich sind. Die 17 ambitionierten Ziele der UN sollen bis zum Jahr 2030 erreicht werden und beinhalten unter anderem die Beseitigung von Hunger und Armut, die Chancengleichheit hinsichtlich Geschlecht und Bildung, den Zugang zu sauberem Wasser und Energie, die Sicherung der Gesundheit der Weltbevölkerung und auch einen angemessenen Arbeitsplatz für jeden bereitstellen zu können.

Angesichts steigender Herausforderungen wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Art gewinnt das Leitbild der Nachhaltigkeit immer



mehr an Bedeutung. Diese drei Säulen, auf denen die Nachhaltigkeit aufgebaut ist, sind auf fast alle Themengebiete, so auch die heutige Wirtschaft und Industrie, übertrag- und anwendbar.

Die aktuelle Lebensweise der Industrienationen ist jedoch durch einen hohen Ressourcen- und Energieverbrauch, ein hohes Verkehrsaufkommen und große, teilweise giftige, Abfallmengen geprägt. Um eine Veränderung herbeizuführen, legen immer mehr Unternehmen Wert auf eine nachhaltige Geschäftstätigkeit und auch ihre Stakeholder beginnen die Notwendigkeit des nachhaltigen Wirtschaftens zu erkennen.

Mit dem Verfassen eines freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts möchten wir unsere Ansichten, unsere bereits durchgeführten und unsere geplanten Maßnahmen zu einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens darlegen und Interessierten die Möglichkeit geben sich über unser Unternehmen zu informieren.

Über diesen Bericht

Um weltweit eine nachhaltige Entwicklung anzustoßen, entwickelte die gemeinnützige, netzwerk-basierte Global Reporting Initiative (GRI) einen Rahmen für eine international vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Unter Einbeziehung zahlreicher Stakeholder aus der Wirtschaft, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen, der Zivilgesellschaft und den Finanzmärkten sowie Wirtschaftsprüfern und Fachleuten verschiedener Disziplinen und in enger Zusammenarbeit mit Aufsichts- und Regierungsbehörden in mehreren Ländern wurden Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt.

Der Entwicklungsprozess erfolgte in Übereinstimmung mit international anerkannten Berichterstattungsdokumenten, wie beispielsweise dem UN Global Compact, auf die in den Leitlinien verwiesen wird. Die GRI-Leitlinien werden international angewandt und regelmäßig weiterentwickelt.

Wie bereits der vorangegangene Bericht 2015 wurde auch der vorliegende Bericht nach dem GRI-4 Standard erstellt. An diesem Standard orientiert sich auch der Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts. Der Inhalt umfasst Kategorien, Aspekte und Indikatoren im Hinblick auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit zur Darstellung der Tätigkeiten und Leistungen von Unternehmen und Organisationen.

Mit diesem Bericht möchten wir sowohl unsere Stakeholder und Shareholder über unsere Aktivitäten informieren, als auch für uns neue Wege entdecken, um unser Unternehmen im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung stetig voranzubringen. Durch die Überprüfung aller drei Dimensionen der Nachhaltigkeit versuchen wir Schwachstellen und Potenziale zu erkennen,

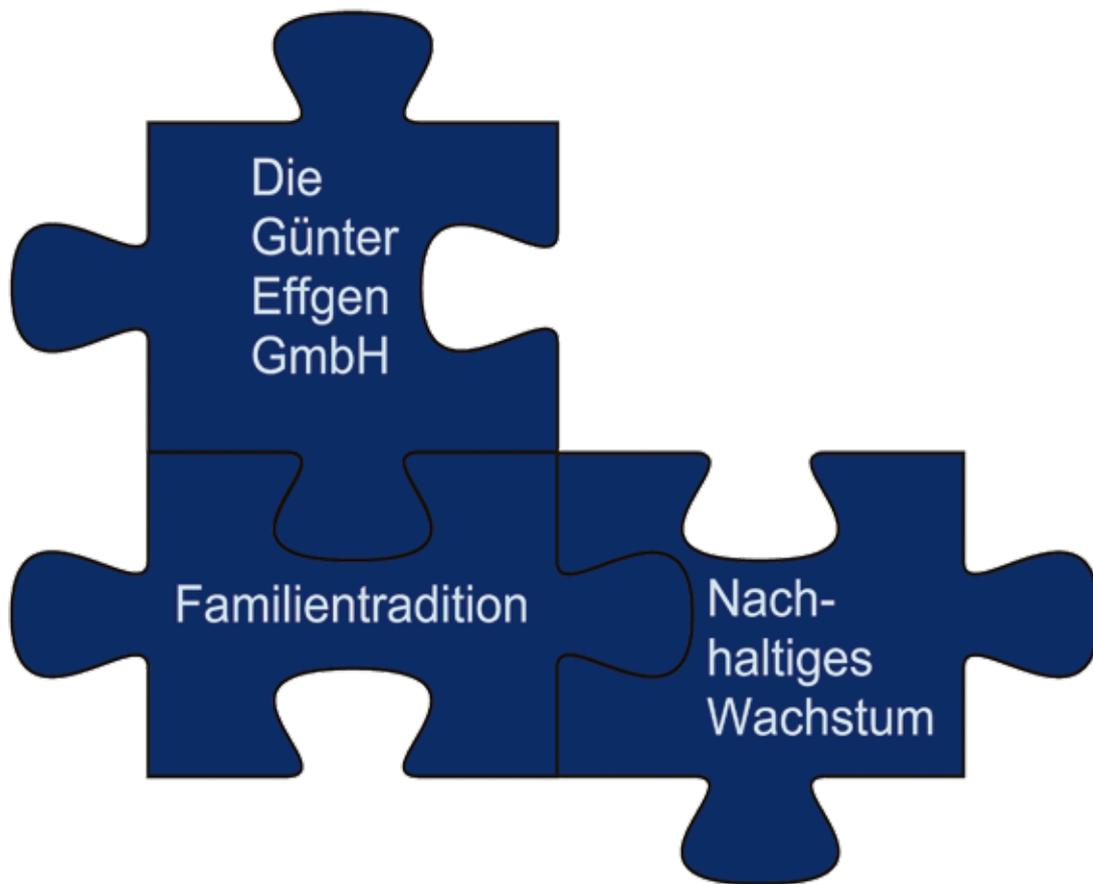
um auch weiterhin erfolgreich am Markt bestehen zu können.

In diesem Zusammenhang wurden Aspekte und Indikatoren als relevant erachtet, die eine transparente und informative Darstellung des wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Handelns des Unternehmens für seine Stakeholder ermöglichen.

Die Berichterstattung bezieht sich ausschließlich auf die Günter Effgen GmbH und deren Daten und Informationen aus dem Jahr 2016. Eine regelmäßige Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichts ist vorgesehen.

Für uns ist die Gleichberechtigung unserer Mitarbeiter selbstverständlich. Im Sinne der leichteren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht die männliche Form, diese schließt selbstverständlich die weibliche mit ein.

Die nachhaltige Entwicklung der Günter Effgen GmbH ist unserer Ansicht nach ein fortwährender Prozess, der stetig den aktuellen und zukünftigen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst werden muss. Daher sind zu Beginn jedes Kapitels Puzzleteile abgebildet, die einen Überblick über das folgende Kapitel geben und Begriffe enthalten, welche unsere Handlungen widerspiegeln und die wir für eine nachhaltige Entwicklung als notwendig erachten.



Von der Gründung bis in die 1990er-Jahre

1922 Grundstein einer Familientradition



Mit Gründung des Familienbetriebs Julius Effgen & Söhne wurde in Idar-Oberstein der Grundstein für unser mittelständiges und bis heute familiengeführtes Unternehmen gelegt. Damals stand die Bearbeitung von und der Handel mit Edel- und Halbedelsteinen im Fokus. Bereits sechs Jahre später wurden neben Schmucksteinen auch technische Steine wie Achat, Saphir und Rubin geschliffen. Im selben Jahr übernahm Richard Effgen die Firma.

1950er Beginnende Automation

Mit der Entwicklung von Schleifautomaten und der Einrichtung eines eigenen Maschinenbaus folgte das Unternehmen dem Trend der Automatisierung. Die konventionelle Edelsteinbearbeitung wurde durch superharte galvanisch gebundene Diamantschleifwerkzeuge ersetzt; in den Folgejahren wurde die Produktpalette durch Entwicklungen im Bereich Sintermetall- und Kunststoffbindungen erweitert. Neue Anwendungen konnten bei der Bearbeitung von Hartmetall, Glas und Keramik erschlossen und ein bundesweiter Vertrieb aufgebaut werden.

1963 Zugewinn neuer Kunden

Auch außerhalb der Edelsteinindustrie konnten Kunden hinzugewonnen werden. Dazu zählten die Optischen Werke Schneider in Bad Kreuznach und die Schott Glaswerke in Mainz. Da sich Diamanten nicht wirtschaftlich zum Schleifen eisenhaltiger Werkstoffe nutzen ließen, musste hierfür eine Lösung gefunden werden. Mit dem von General Electric entwickelten und 1974 auf dem Markt

erschienenen Schleifmittel „kubisches Bornitrid“ konnten nun gehärtete und hochlegierte Stähle sowie Gusseisen wirtschaftlich bearbeitet werden.

1971 Umzug nach Herrstein



Die Abteilung Diamant- und Bornitridwerkzeuge expandierte weiter und wuchs überdurchschnittlich im Vergleich zu den Abteilungen Schleiferei und Rohsteinsynthese. Durch die in Idar-Oberstein geplante Naheüberbauung zeichnete sich der Abriss der bestehenden Firmengebäude ab. Im nahegelegenen Herrstein wurde mit dem Bau einer neuen Fertigungshalle auf der grünen Wiese begonnen.

1975 Gründung der Günter Effgen GmbH

Günter Effgen gründete aus dem bestehenden Familienunternehmen heraus die Günter Effgen GmbH und übernahm den Standort in Herrstein mit 50 Mitarbeitern. Zusätzliche Märkte und Anwendungen konnten erschlossen werden, forderten aber auch Investitionen in den Maschinenpark und die Erweiterung von Produktionsstätten. Bis zum Jahr 1985 stieg die Anzahl der Beschäftigten auf 100 Personen, der Umsatz verdreifachte sich.



1990 Ralph Effgen wird Geschäftsführer

Nachdem Ralph Effgen 1985 als Gesellschafter in das Unternehmen eingetreten war wurde er 1990 zum Geschäftsführer berufen. Diese Position übt er bis heute aus.

Stärkung der Kundenorientierung und des Umweltgedankens

1991 Abwasserfreie Galvanik

Durch den weiteren Geschäftsausbau wurde für den Galvanikbereich ein neues Gebäude errichtet. Hier wurde der Bereich Galvanik bereits mit einer Abwasserkreislaufführung geplant und errichtet und von den Behörden als abwasserfreier Betrieb genehmigt. Das Abwasser der Galvanik kann so direkt aufbereitet und erneut dem Kreislauf zugeführt werden. Dieser Schritt zeugte bereits von einem wachsenden Umweltbewusstsein. Auch modernste Abluftreinigungsanlagen oder die Wärmerückgewinnung bei Kompressoren werden in der Günter Effgen GmbH eingesetzt und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz.

1994 Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Als erster deutscher Hersteller von Diamant- und Bornitridwerkzeugen wurde die Günter Effgen GmbH nach der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Diese ist eine der wichtigsten Normen für Qualitätsmanagement und dient als Grundlage für höchste Qualität, Prozesssicherheit, effektive Organisation und ständige Verbesserung. Zudem begannen wir in diesem Jahr mit dem Aufbau unseres integrierten Managementsystems, welches wir seitdem kontinuierlich erweitern, um uns in allen Unternehmensbereichen stetig zu verbessern. Neben dem Ausbau des Managements entwickelte sich auch unsere Produktpalette. Neue Anwendungen im Hochgeschwindigkeitsschleifen erforderten neue Fertigungstechnologien und Werkstoffe. Daraus folgte eine Zulassung

der Schleifwerkzeuge in galvanischer Bindung für Schnittgeschwindigkeiten bis 180 m/s. Neu entwickelt wurden außerdem Schleifwerkzeuge in keramischer Bindung.

Kurze Zeit später erhöhte sich die Mitarbeiterzahl auf 150, die Produktionsfläche betrug rund 6.000 m². Präzisionswerkzeuge wurden für über 7.000 Kunden weltweit produziert. Zudem wurden in Frankreich, Irland und der Schweiz weitere Vertriebsgesellschaften gegründet.

2000er Wachstum und Modernisierung



Zu Beginn der Jahrtausendwende stand vor allem die Produktionsausweitung im Vordergrund. Mehrere Hallen wurden umgebaut und vergrößert, 2007 konnte das Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen werden. Schon im Folgejahr wurde das bereits von Firmengründer Günter Effgen geplante moderne Produktions- und Verwaltungsgebäude fertiggestellt.

Im Jahr 2009 wurde die Produktpalette durch die Übernahme der Lapport Schleiftechnik GmbH um die Sparte konventioneller Schleifmittel aus Korund- und Siliziumkarbid (Aluminiumoxid) erweitert.

2011 Erhalt des Ortsbildes

Ein älterer Industriebau in unmittelbarer Umgebung der bestehenden Produktionsstätte in Herrstein, eine ehemalige Gerberei, wurde erworben und als vorläufige Lagerfläche genutzt. Die Restaurierung im historischen Stil und weitere Baumaßnahmen zur Bestandssicherung wurden eingeleitet.





2015/2016 Zertifiziertes Energiemanagement und freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung

Durch die in 2015 begonnene Grundlagenerfassung zur Erfüllung der Anforderungen nach der DIN EN ISO 50001 für Energiemanagementsysteme konnten wir im Mai 2016 erstmalig die Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems erlangen. Zeitgleich wurde der erste freiwillige Nachhaltigkeitsbericht der Günter Effgen GmbH für das Jahr 2015 verfasst, der auch der Öffentlichkeit auf unserer Internetseite einsehbar ist. Als Systemanbieter hochhardter Schleif- und Abrichtwerkzeuge innovativer galvanischer und gesinterter Bindungen aus Keramik, Kunststoff und

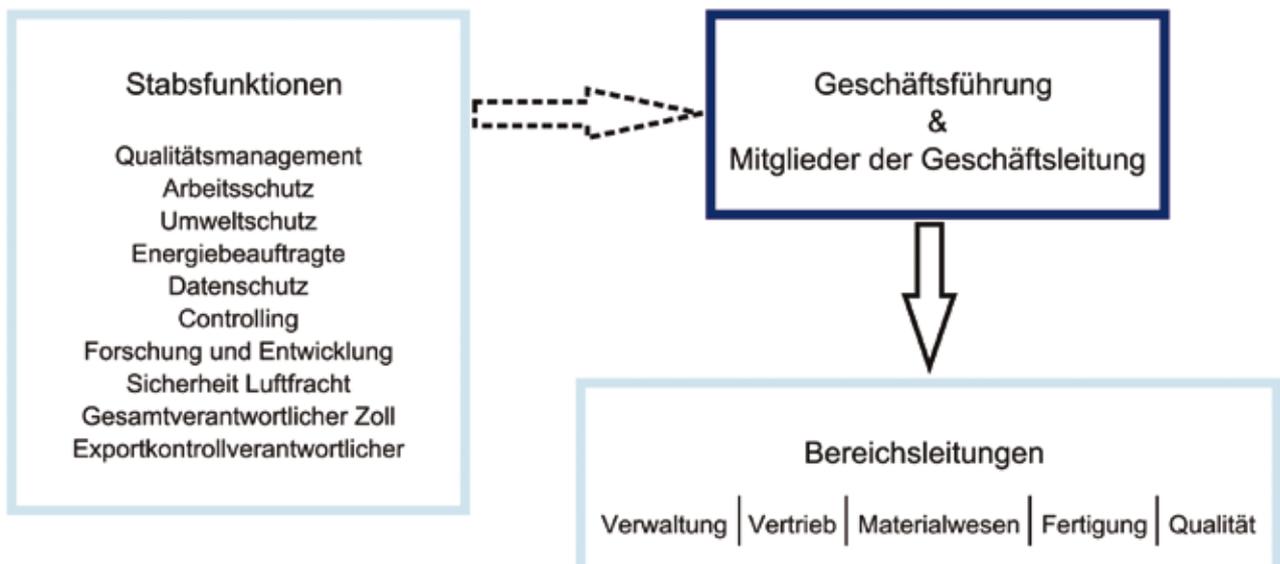
Metall produzieren wir inzwischen mit viel Erfahrung und in vierter Generation auf über 14.000 m² in Herrstein. Als mittelgroßes Unternehmen (§ 267 HGB) beschäftigen wir, ähnlich wie im Jahr zuvor, 302 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von über 32 Millionen Euro, indem wir mehr als 100.000 Produkte an über 7.000 Kunden weltweit vertreiben. Die inhabergeführte Günter Effgen GmbH ist zu 100 % in Familienhand und wird in vierter Generation von Herrn Ralph Effgen geführt. Mit Herrn Christian Effgen ist ein weiteres Familienmitglied in das Unternehmen eingetreten.

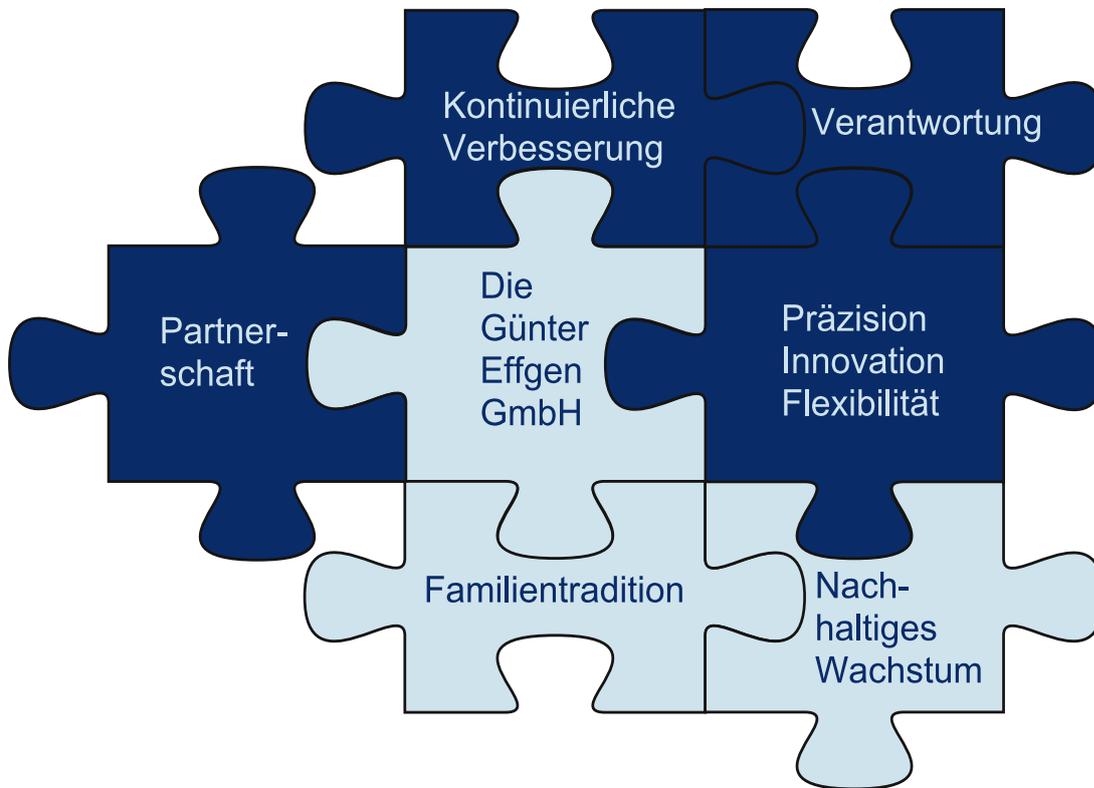
Der geschäftsführende Gesellschafter wird bei Abwesenheit von den Mitgliedern der Geschäftsleitung vertreten.

1922 2016



Organigramm der Günter Effgen GmbH





Erklärung der Geschäftsführung

Unser Unternehmen ist ein moderner und leistungsfähiger Betrieb. Wir stellen uns der Herausforderung durch Kundenwünsche und den Gesetzen des Marktes; wir wollen wirtschaftlich und umweltfreundlich arbeiten. All dies betrachten wir als Voraussetzung für die Sicherung einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens und damit auch der Arbeitsplätze.

Gleichzeitig soll unser Unternehmen aber auch eine Stätte der Zusammenarbeit für mündige Menschen sein, die in ihrer Arbeit berufliche Erfüllung suchen und der Verwirklichung ihrer Persönlichkeit näher kommen wollen. Wir sind deshalb bestrebt, die Arbeitsplätze modern, ergonomisch und umweltverträglich zu gestalten.

Die Führungsprinzipien unseres Hauses beruhen auf der Zusammenarbeit, auf der Aufgabendelegation, auf dem Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen und auf einem hohen Maß an Selbstständigkeit und Verantwortung auf allen Ebenen. Wir sind der Überzeugung, dass wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz kein Zielkonflikt sein dürfen, sondern eine gemeinsame Aufgabe darstellen. Unsere

soziale Verpflichtung gegenüber unserer Umwelt wollen wir dadurch erfüllen, dass wir mit Rohstoffen und Energie sorgsam umgehen und die Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Dienstleistungen in unsere Planungen einbeziehen.

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Entscheidungen, für unser Handeln, für unsere Produkte und Dienstleistungen gegenüber unseren Kunden und Lieferanten, gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben. Verantwortung zu übernehmen heißt für jeden Einzelnen von uns, die Folgen des eigenen Handelns sorgfältig abzuschätzen, Ressourcen so weit wie möglich zu schonen sowie Gesetze und Richtlinien einzuhalten. Compliance ist für uns kein Schlagwort, sondern Richtschnur unseres täglichen Handelns.

Damit uns das alles gelingt, müssen aber auch wir vertrauen können: In die rechtlichen Rahmenbedingungen unserer Wirtschaft, in die Qualität unserer Lieferanten und in die Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter.



Unternehmensphilosophie

Präzision

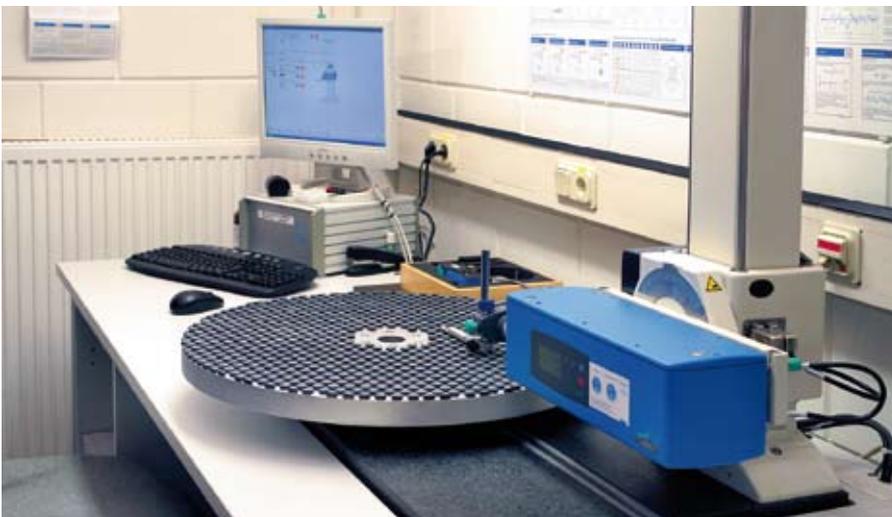
ist das Kriterium für Produktqualität und Prozessleistung. Wir haben das Ziel, Kundenanforderungen zuverlässig auf den Punkt zu erfüllen. Hierfür investieren wir jährlich umfangreich in zeitgemäße Fertigungsanlagen und hochgenaue Messtechnik. Wichtiger noch als die Ausstattung ist jedoch der Faktor Mensch.

Die gute Zusammenarbeit von motivierten und qualifizierten Mitarbeitern macht dauerhafte Spitzenleistungen in Präzision und Wirtschaftlichkeit erst möglich. Wir bei der Günter Effgen GmbH setzen daher auf solide Aus- und Weiterbildung, auf leistungsgerechte Entlohnung und langjährige Betriebszugehörigkeit. Unsere jungen Auszubildenden werden in punkto fachliches Geschick, Zuverlässigkeit und Präzisionsdenken intensiv gefördert.

Ein besonderes Engagement sowie qualitativ hochwertige Rohstoffe erwarten wir auch von unseren Lieferanten. Dabei legen wir großen Wert auf den lückenlosen Herkunftsnachweis der eingekauften Materialien, der damit verbundenen Einhaltung der uns betreffenden Gesetze und Regelungen (Compliance) und Einhaltung von Menschenrechten.

Die Prüfung von Machbarkeiten, die Produktauslegung, die Fertigung sowie der spätere Einsatz beim Kunden werden von produkt- und anwendungstechnischen Experten unterstützt, damit das Anwenderziel von Anfang an präzise verfolgt wird. Neben der Produktqualität sind auch die Kriterien Termintreue, Kundenservice und Preisgestaltung im Fokus.

Wir setzen in diesem Zusammenhang auf einen engen Kundendialog und eine hohe Beratungskompetenz bis hin zu technischen Schulungen über relevante Schleif- und Abrichtprodukte bzw. -prozesse. Für einen optimalen Support stehen unseren Experten hierfür modernste Arbeitsmittel und das eigens entwickelte interne Auswertungs- und ERP-System zur Verfügung. Beispielhaft für die hohe Qualitäts- und Präzisionsausrichtung sind die Produktbereiche Diamantabrichtrollen und keramisch gebundene Schleifwerkzeuge zu nennen. Mit jüngsten Investitionen in den Maschinenpark, z.B. in ein Fräs- und Bohrzentrum der Marke Hermle C32, in optische Messgeräte sowie die Erneuerung der zentralen IT-Struktur, können höchste Präzisionsanforderungen reproduzierbar umgesetzt werden.



Innovation

„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ Dieses Zitat des deutschen Porzellanfabrikanten Philipp Rosenthal gilt für unsere Kunden wie für uns. Unter Innovation verstehen wir daher alle Entwicklungsaktivitäten, die unsere Kunden und uns kontinuierlich erfolgreicher machen.

Unsere Produkte unterliegen stetig steigenden Prozessanforderungen und zunehmender Maschinenkomplexität. Um diesem Umfeld dauerhaft gewachsen zu sein, ist ein Höchstmaß an Innovationsfähigkeit erforderlich. Kontinuierlich entwickeln wir daher neue Artikel und optimieren bereits vorhandene, die zu nachhaltigen Verbesserungen bei unseren Kunden führen. Neben der Erschließung neuer Anwendungen arbeiten wir konsequent an der Einführung besserer Fertigungsmethoden und -techniken. Hochqualifizierte und zugleich erfahrene Mitarbeiter mit hohem Praxis-Knowhow sind für uns der Schlüssel zum Erfolg.

Im Entwicklungsbereich besteht zudem seit vielen Jahren eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden, führenden Maschinenherstellern sowie namhaften Universitäten und Forschungseinrichtungen. Wir sind ein aktives Mitglied im Verband Deutscher Schleif-

mittelwerke (VDS) und der Organisation für die Sicherheit von Schleifwerkzeugen e.V. (oSa).

Diese Aktivitäten haben neben zahlreichen Produktinnovationen auch zu patentierten Lösungen geführt, die heute umfangreich bei unseren Kunden im Einsatz sind. Beispielhaft hierfür sind segmentierte Galvanikbeläge, hochgenaue PKD und Profilabrichtrollen, unsere patentierte Lamellentechnik für keramischgebundene CBN-Werkzeuge sowie neuartige kunststoffgebundene Polierwerkzeuge zur wirtschaftlichen Erzeugung hochfeiner Oberflächen. Letztgenannte Innovation führte zu einer hochrangigen Anerkennung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

Bereits seit 1994 verfügen wir über ein Managementsystem, welches durchgehend nach der jeweils gültigen Version der Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist. Dieses System enthält unter anderem ein modernes Umweltmanagement, das sich an Nachhaltigkeit orientiert. So ist die Galvanikabteilung seit 1991 mit einer wirkungsvollen Abwasserkreislaufanlage ausgestattet, die 2017 auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird. Weiterhin ermöglicht unsere aufwendige Korn- und Grundkörperbehandlung, dass Kundenträgerkörper in der Regel mehrfach wiederbelegt werden können.



Flexibilität

Täglich unerwartete Herausforderungen meistern – das ist die Anforderung an die Produktion von heute. Um neben der normalen Fertigung auch Terminvorziehungen oder Sonderausführungen qualitäts-, kosten- und termingerecht, vor allem aber sicher zu managen, braucht es Flexibilität.

Flexibel zu sein, das heißt für uns, Kunden positiv zu überraschen. Deshalb erwarten wir von unseren Mitarbeitern die Fähigkeit und Bereitschaft, sich jederzeit auf geänderte Präferenzen der Kunden einzustellen. Unter dem Druck reduzierter Losgrößen fordert der Markt die Bearbeitung von größeren Auftragszahlen und kürzeren Fertigungszeiten in Verbindung mit Änderungs- bzw. Vorziehungswünschen von Kunden. Die Lösung der Günter Effgen GmbH liegt dabei in der organisatorischen Gestaltung, ganz im Sinne des Dichters Johann Wolfgang von Goethe: **„Das Außerordentliche geschieht nicht auf glattem, gewöhnlichem Wege.“**

Dank der unabhängigen Entscheidungsfähigkeit unserer Geschäftsleitung sowie der Bereitschaft unserer Mitarbeiter zu flexiblen Arbeitszeiten, können wir stets schnell und zuverlässig auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren. Kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien und ein intelligentes, vernetztes Fertigungssteuerungssystem gewährleisten kurze Reaktionszeiten unter der Prämisse kontrollierten Handelns. Unseren Kunden stehen kompetente Key Account Manager als Ansprechpartner zur Verfügung, die sich umgehend allen internen Prozessanpassungen annehmen. Hieraus ergeben sich schnelle Reaktionszeiten. Eine transparente Rückverfolgbarkeit und ein professionelles Beschwerdemanagement sind für uns zudem selbstverständlich. Bezüglich

der Kapazität existieren umfangreiche Erweiterungsmöglichkeiten. Zum Beispiel haben wir auf die sicherheitsrelevante Anforderung eines Sonderkunden Teile unserer Fertigung gespiegelt, d.h. in einem neuen Gebäude in identischer Form noch einmal aufgebaut. Im Sinne flexiblen Handelns begegnen unsere Mitarbeiter neuen Herausforderungen stets offen. Eine technische Beratung vor Ort unterstützt den Kunden zudem in allen Produkt- und Prozessfragen, wie z.B. bei individuellen Sonderausführungen oder beim Einsatz unserer Produkte auf kundeneigenen Maschinen. Um den Anforderungen des Marktes und den differenzierten Anfragen und Terminwünschen unserer Kunden auch zukünftig gerecht zu werden, bauen wir unser Kundenmanagement flächendeckend bundesweit aus. Damit ist es uns möglich aktiv die Prozesse unserer Kunden vor Ort mit fachlichem Wissen zu unterstützen und zu begleiten, außerdem optimieren wir die Reaktionszeiten auf die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden vor Ort.

Code of Conduct

Der Unternehmenspolitik der Günter Effgen GmbH liegt ein gemeinsames Grundverständnis gesellschaftlich verantwortlicher Unternehmensführung zugrunde. Dies bedeutet für unser Unternehmen, dass wir Verantwortung übernehmen, indem wir die Folgen unserer unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen in ökonomischer, technologischer wie auch in sozialer und ökologischer Hinsicht bedenken und einen angemessenen Interessenausgleich herbeiführen. Die Günter Effgen GmbH trägt im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Handlungsspielräume freiwillig zum Wohle und zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft bei. Wir orientieren uns dabei an allgemeingültigen ethischen Werten und Prinzipien, insbesondere an Integrität und Rechtschaffenheit und am Respekt vor der Menschenwürde.

Nachhaltigkeit, Qualität, Umweltschutz, Arbeitsschutz und Energieeffizienz sind entscheidende Wettbewerbsfaktoren. Sie führen zur Zufriedenheit unserer Kunden und damit zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens. Aus diesem Grund hat die Günter Effgen GmbH ein umfassendes, integriertes Managementsystem auf der Basis eines QM-Systems etabliert, welches die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015, weitreichende Forderungen zur Nachhaltigkeit, zum Umweltmanagement, zum Arbeitsschutz, zum Energiemanagement gemäß der DIN EN ISO 50001:2011 erfüllt und die VDA-Richtlinien der Automobilindustrie beachtet. Unser Management-Handbuch definiert die Nachhaltigkeits-, Qualitäts-, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Energiepolitik unseres Hauses. Es stellt eine für unser Unternehmen angemessene Beschreibung des integrierten Managementsystems dar. Seine Anwendung gewährleistet, dass alle technischen, kaufmännischen und organisatorischen Prozesse, die Auswirkungen auf die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner und relevanter interessierter Parteien haben, geplant, gelenkt und überwacht werden.

Mit dieser Grundsatzerklärung verpflichtet die Geschäftsführung der Günter Effgen GmbH sich und ihre Mitarbeiter zum nachhaltigen, qualitätsbewussten, umweltbewussten und energieschonenden Handeln sowie zur sicheren Gestaltung der Betriebsabläufe und Arbeitsplätze.

Wir erwarten, dass auch unsere Lieferanten die hier beschriebene Unternehmenspolitik verfolgen, an deren Subunternehmer kommunizieren und bei deren Auswahl ebenfalls berücksichtigen. Auch setzen wir die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen und Regelungen (Compliance), die Einhaltung der Menschenrechte und die Verfolgung unserer Unternehmensziele bei unseren Lieferanten voraus.

Strategisch hat sich die Geschäftsführung der Günter Effgen GmbH mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 dazu verpflichtet, systematisch mögliche Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und zu bewerten, ein Energiecontrolling-System aufzubauen und die nötigen Maßnahmen zu entwickeln, um sowohl organisatorisch als auch technisch die Anforderungen an ein modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen zu meistern. Die Geschäftsführung der Günter Effgen GmbH ist sich der verantwortungsvollen Aufgabe bewusst, die benötigte Energie sowohl technisch als auch wirtschaftlich so effizient wie möglich einzusetzen.

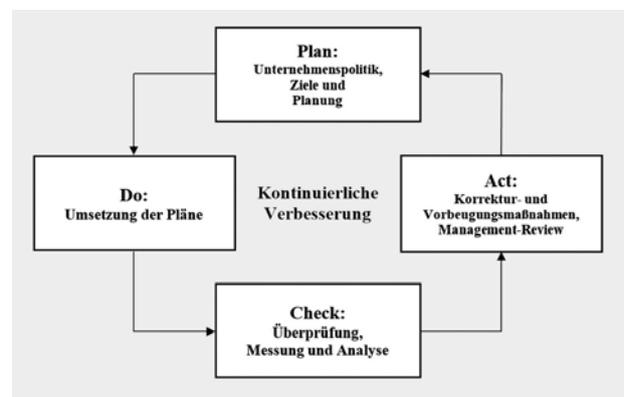
Bei jeder Energieeffizienzmaßnahme werden rechtliche, ökonomische und ökologische Gesichtspunkte beleuchtet und bewertet. Die Günter Effgen GmbH ist ständig bestrebt, die Energieeffizienz ihrer Prozesse zu optimieren und somit die Ressourcen nachkommender Generationen zu schützen.

Kontinuierliche Verbesserung durch unser integriertes Managementsystem

Unser oberstes Ziel ist die Zufriedenheit unserer Kunden. Um uns darin kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern, ist unser integriertes Managementsystem nach dem PDCA-Zyklus aufgebaut. Der PDCA-Zyklus umfasst die vier Phasen „Plan“, „Do“, „Check“ und „Act“. Wir setzen uns Ziele und planen wie wir diese erreichen können und welche Mittel und Ressourcen wir dafür benötigen. Dabei spielt sowohl der Dialog mit unseren Geschäftspartnern eine wichtige Rolle, als auch die Einhaltung unserer Energie- und Umweltziele. Im nächsten Schritt setzen wir das Geplante um. Um sicherzustellen, dass wir unsere Ziele und Vorgaben zur vollsten Zufriedenheit erfüllt haben, überprüfen wir die Ergebnisse und halten dabei erneut Kontakt zu unseren Partnern. Treten Probleme auf oder konnten nicht alle Anforderungen erfüllt werden, ergreifen wir Maßnahmen, um unsere Prozessleistung zu optimieren. So können wir uns ständig weiterentwickeln und auch in Zukunft optimale Lösungen bieten. Bei all diesen vier Schritten des PDCA-Zyklus und in allen Bereichen des Managementsystems unterliegen sämtliche Prozesse dem Ansatz des risikobasierten Denkens. Das bedeutet, dass wir verschiedene Möglichkeiten zur Zielerreichung betrachten, um möglichst alle Risiken zu erfassen, gegeneinander abzuwägen und so den bestmöglichen Weg zu finden.

Dazu möchten wir den Blick nicht nur auf unser Unternehmen richten, sondern auch unser Umfeld im Blick behalten. Daher sind die Anliegen und Interessen unserer Stakeholder wichtig. Als Stakeholder unseres Unternehmens sehen wir neben unseren Mitarbeitern selbstverständlich auch unsere Kunden und Lieferanten, Behörden, die Gewerbeaufsicht, Berufsgenossenschaften, Sicherheitsorgane wie Polizei und Feuerwehr, Versicherungen, Verbände, Institute und Organisationen, unsere Nachbarn, Banken und die

Medien. All diese Parteien und deren Interessen versuchen wir bestmöglich zu berücksichtigen und uns gemeinsam mit ihnen zu verbessern. Wir versuchen regelmäßig in Kontakt mit den verschiedenen Gruppen zu stehen, um Entwicklungen zu erkennen und bewerten zu können. Dazu sind wir regelmäßig auf Ausbildungsbörsen und diversen Messen vertreten oder bieten bei unserem Tag der offenen Tür eine Gesprächsplattform. Im Rahmen dieser zweitägigen Veranstaltung laden wir alle interessierten Menschen ein, an Führungen durch die Fertigung, praktischen Vorführungen sowie an multimedialen Präsentationen teilzunehmen und dadurch Einblicke in die Herstellung von hochpräzisen Diamant- und Bornitrid-Werkzeugen zu erhalten. Diese Gelegenheit wird von Geschäftspartnern, Schülern, Gemeindemitgliedern und auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets rege genutzt.



Unser Stakeholderdialog

Mit unseren Kunden treten wir zudem über direkte und persönliche Gespräche in Kontakt. Um die Kundenzufriedenheit ermitteln zu können, nutzen wir neben dem Feedback aus den persönlichen Kundengesprächen diverse interne Datenquellen aus den Bereichen Vertrieb, Auftrags- und Versanddokumentation und dem Reklamationsmanagement. Bei negativen Ergebnissen werden die Ursachen erforscht und notwendige Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

Um stets über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein oder auch um Erfahrungen weiterzugeben, stehen wir durch Mitgliedschaften in verschiedenen Verbänden im Austausch mit anderen Unternehmen. Wir sind Mitglied des Fachverbandes Deutscher Präzisions-Werkzeugschleifer, welcher Seminare, fachliche Veranstaltungen und



Aktivitäten anbietet, um Fachwissen an seine Mitglieder zu vermitteln.

Auch durch die Mitgliedschaft in der Forschungsgemeinschaft Schleiftechnik e.V. ist der Wissensstand unseres Unternehmens im Bereich der Grundlagenforschung der industriellen Schleiftechnologien stets aktuell. In verschiedenen Veranstaltungen werden Anregungen zur Verbesserung der Sicherheit beim Schleifen, zur umweltverträglichen Herstellung und zum Einsatz von Schleifwerkzeugen angeboten. Regler Erfahrungsaustausch erfolgt mit dem Verband Deutscher Schleifmittelwerke e.V., Ralph Effgen ist Mitglied des Bundesvorstandes dieser Vereinigung. Normung, Typisierung, Sicherheits-, Prüf- und Abnahmevorschriften sind einige der Themengebiete, die im Rahmen unterschiedlicher Foren des VDS behandelt werden. Im regionalen Kompetenzcluster „HartSpröde“ diskutieren wir zusammen mit anderen

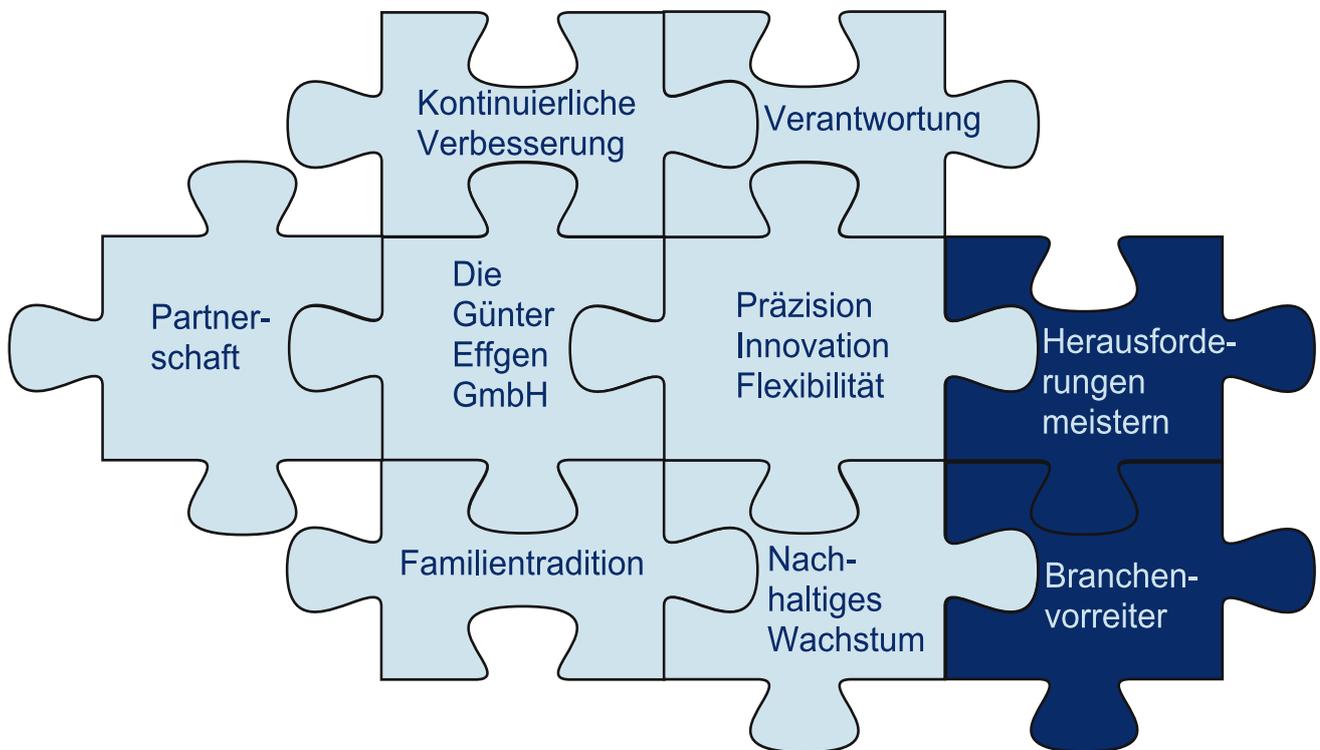
forschungsgemeinschaft
schleif
technik

regional ansässigen Unternehmen über künftige Herausforderungen wie den Fachkräftemangel und versuchen Lösungsstrategien zu erarbeiten.



Auch mit unseren Lieferanten möchten wir langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften eingehen. Damit dies gelingen kann, achten wir nicht allein auf ökonomische Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten. Wir stellen hohe Anforderungen an die Qualität, welche regelmäßig überprüft wird. Dabei legen wir großen Wert auf den lückenlosen Herkunftsnachweis der eingekauften Materialien, der damit verbundenen Einhaltung der uns betreffenden Gesetze und Regelungen (Compliance) und Einhaltung von Menschenrechten. Beim Einkauf legen wir im Sinne der Nachhaltigkeit ein Augenmerk auf kurze Transportwege und versuchen Lieferanten aus der Region zu berücksichtigen. Bei der Beschaffung von Rohdiamanten achten wir auf die Einhaltung des Zertifizierungssystems des Kimberley-Prozesses für den internationalen Handel mit Rohdiamanten nach der Verordnung (EG) Nr. 2368/ 2002. Die Beachtung dieser Punkte ist seit vielen Jahren intern fest verankert und wird in naher Zukunft auch schriftlich in unsere Geschäftsbedingungen aufgenommen.

Aufgrund der klaren Kommunikation mit unseren Stakeholdern im geschäftlichen Bereich gab es weder Verstöße gegen Kommunikationsvorschriften noch Reglementierungen bezüglich Verkaufsförderungsmaßnahmen. Die Privatsphäre unserer Stakeholder schätzen wir und schützen sie stets. Da Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten sowie Kartell- und Monopolbildung unserem Leitbild widersprechen, liegen diesbezüglich keinerlei Vorfälle oder Sanktionen in Verbindung mit unserem Unternehmen vor.



Kommende Herausforderungen

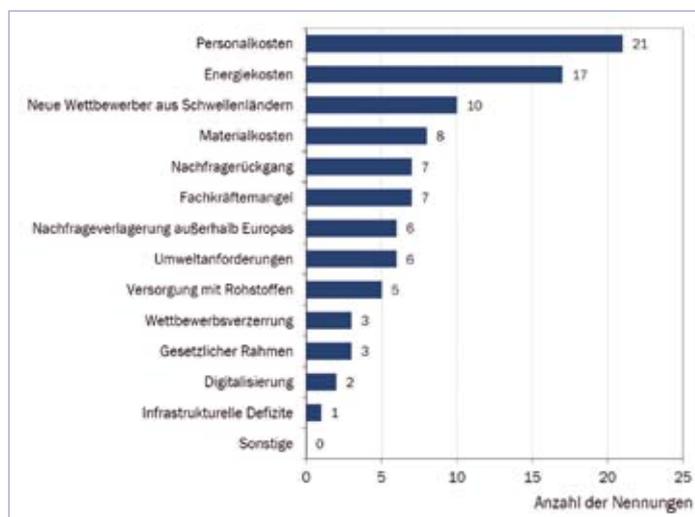
In Bezug auf die größten Herausforderungen in den kommenden Jahren zeigt sich für die Schleifmittelindustrie ein eindeutiges Bild. Die Kosten für Personal und Energie werden am kritischsten betrachtet. Mit den Personalkosten verbunden ist auch die Sorge vor dem Fachkräftemangel, der es den Unternehmen erschwert, geeignete Mitarbeiter zu finden. Ein weiterer kritischer Aspekt sind die Materialkosten, mit welchen auch die Frage nach einer sicheren Rohstoffversorgung einhergeht.

Im Hinblick auf die Rohstoffversorgung sind deutsche Unternehmen der Schleifmittelbranche auf funktionierende Rohstoffmärkte angewiesen. Kritische Rohstoffe müssen aufgrund fehlender oder sehr geringer Vorkommen in Deutschland aus dem Ausland importiert werden. Als kritische Rohstoffe gelten dabei das Körnungsmaterial oder Metalle und Metallpulver. Hier sind vor allem Aluminiumoxid, Nickel und Kobalt mit einem höheren Versorgungsrisiko behaftet. Auch chemische Stoffe werden im Hinblick auf die Sicherheit der Produktionsprozesse kritisch betrachtet.

Die Sicherstellung der weltweiten Beschaffung kritischer Rohstoffe ist Teil eines Risikomanagements in unserem Unternehmen und wurde in

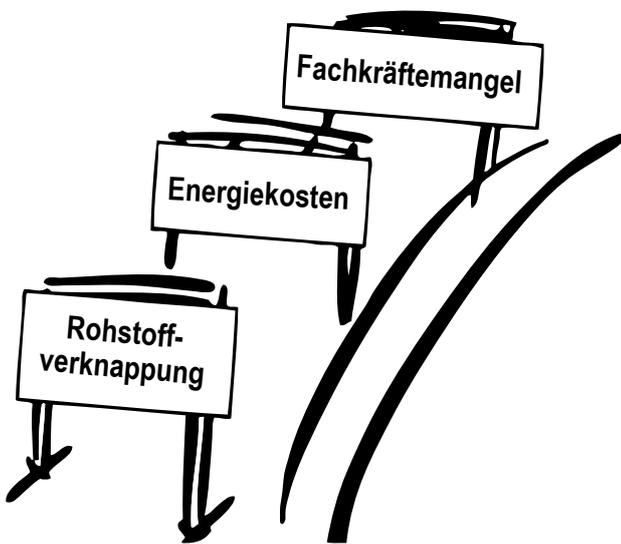
Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Trier/ Umwelt-Campus Birkenfeld im Rahmen einer Masterthesis bewertet. Diese Analyse ermöglicht uns, frühzeitig bedenkliche und ressourcenarme Rohstoffe zu identifizieren und durch Alternativprodukte zu ersetzen. Dabei setzen wir unter anderem auf ein umfangreiches Netz an Partnern.

Auch steigende Energiekosten führen zu einer wirtschaftlichen Mehrbelastung. Nach Angabe einiger Unternehmen ist der Energiekostenanteil mit bis zu 10 % am Gesamtumsatz ein nicht zu unterschätzender Faktor. Um die steigenden Energiekosten einzudämmen, spielt die effizientere Nutzung von Energie eine wesentliche Rolle. Eine Möglichkeit bieten hier beispielsweise stromsparende Technologien, wie etwa LEDs. In den vergangenen Jahren wurden bereits viele Investitionen in solche Technologien getätigt. Auch für die nächste Zeit sind bei vielen Unternehmen weitere Investitionen geplant. Aufgrund hoher Kosten ist hierbei aber auch die finanzielle Unterstützung von Seiten des Staates von großer Bedeutung und schafft einen zusätzlichen Anreiz. Auch wir betrachten unsere Energieverbräuche und entwickeln Effizienzstrategien, um hier unnötige Belastungen zu vermeiden. Auch von endlichen Energieträgern wie Erdöl versuchen wir uns immer weiter zu distanzieren.



Quelle: Situation und Zukunft der Schleifmittelindustrie, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut, S. 56

Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Schleifmittelindustrie

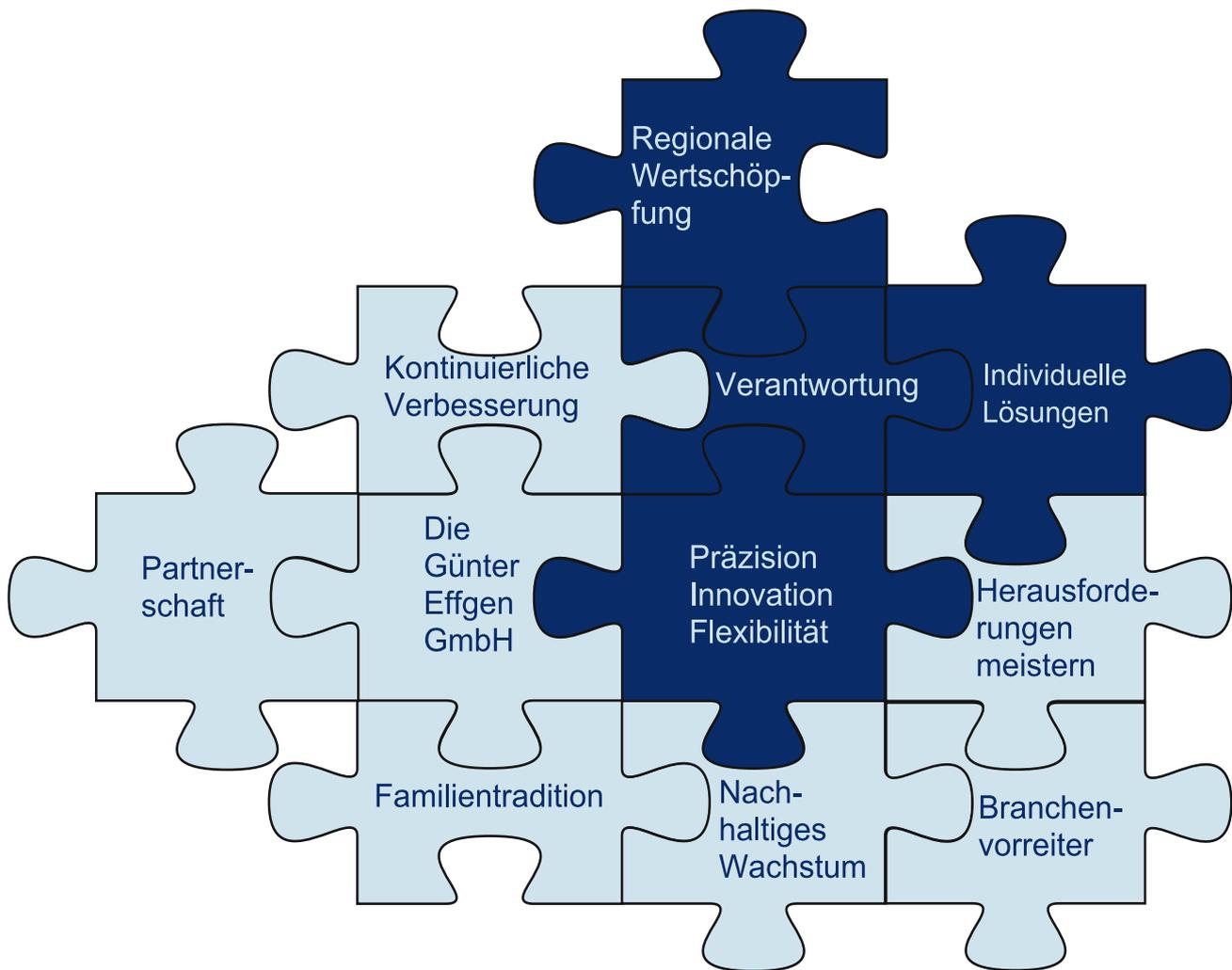


Einhergehend mit dem demografischen Wandel sieht sich auch die Schleifmittelbranche mit einer verringerten Verfügbarkeit von geeigneten Arbeitskräften konfrontiert. Im Vergleich mit dem verarbeitenden Gewerbe oder der Gesamtwirtschaft besteht in der Schleifmittelindustrie ein höherer Bedarf an Mitarbeitern mit Berufsausbildung. Nur so lassen sich die zum Großteil fachlich ausgerichteten Tätigkeiten erfüllen. Bei dieser Personengruppe werden auch die größten Schwierigkeiten bei der Neubesetzung von Stellen erwartet. Das Risiko des Fachkräftemangels ist dabei momentan nicht flächendeckend zu erwarten, sondern eher regional. So gestaltet sich die Rekrutierung von Fachkräften für kleinere und eher unbekanntere Unternehmen schwieriger. Wir setzen auf eine nachhaltige Personalstrategie mit hoher Mitarbeiterzufriedenheit und einem soliden Ausbildungssystem mit Zukunftssicherheit, um diesem Risiko entgegenzuwirken und so auch in den nächsten Jahren keinen Fachkräftemangel befürchten zu müssen.

In Bezug auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit verfolgen viele Unternehmen der Schleifmittelindustrie bereits Strategien für mindestens eine der drei Säulen Ökonomie, Ökologie und sozia-

le Verantwortung, einige davon auch im Hinblick auf den ökologischen Aspekt der Nachhaltigkeit. Um die aufgeführten Hürden zu bewältigen, ist unserer Ansicht nach ein ganzheitlicher Ansatz, der sowohl die wirtschaftliche und soziale als auch die ökologische Komponente berücksichtigt, unabdingbar. Um dies besser strukturieren und überwachen zu können, ist dieser Nachhaltigkeitsbericht für uns ein willkommenes Werkzeug. Wir setzen daher als eines der ersten Unternehmen der Schleifmittelindustrie auf eine transparente Darstellung unserer Bemühungen im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung.

Durch unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen wollen wir Vorreiter in unserer Branche sein. So können wir auch zukünftigen Kundenanfragen in diesem Bereich entsprechen. Langfristig hoffen wir, die Schleifmittelindustrie in Deutschland so im internationalen Wettbewerb besser positionieren und stärken zu können. Mit diesem Bericht wollen wir auch für uns bereits jetzt Verbesserungspotenziale sichtbar machen, die uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Sicherheit verleihen können. Auch möchten wir unseren Beitrag zur Erfüllung nationaler und internationaler Klimaschutzziele leisten und Vorbild für andere Industriezweige sein.

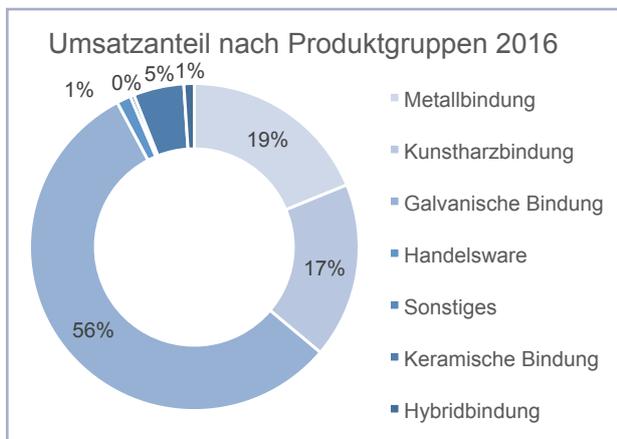


Unsere Produkte – So individuell wie ihre Einsatzgebiete

Die Schleifmittelindustrie ist eine Schlüsselindustrie, deren Produkte in zahlreichen Wirtschaftszweigen weltweit benötigt und eingesetzt werden.

Zu unseren Hauptproduktgruppen zählen Diamant- und Bornitridwerkzeuge, die nach ihrem Bindungstyp unterschieden werden. Wir bieten unseren Kunden individuelle Lösungen mit Metall-, Kunstharz- und Hybridbindungen sowie mit galvanischen und keramischen Bindungen an, um das passende Produkt für jedes Anwendungsgebiet des Kunden zu fertigen. Außerdem bieten wir unseren Kunden die Wiederbelegungen und den Nachschliff unserer Produkte an.

Unsere größten Umsatzerlöse erzielen wir mit galvanischen Bindungen. Darauf folgen Metall- und Kunstharzbindungen. In den Bereichen Metallbindung und Keramische Bindung konnten wir im Vergleich zu 2015 einen leichten Anstieg des Umsatzes verzeichnen. Der Anteil der Produktgruppe Galvanische Bindung ging um einen Prozentpunkt zurück. Der Gesamtumsatz des Unternehmens konnte in 2016 um mehr als 9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.



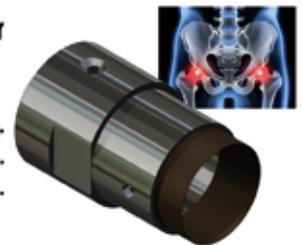
Anwendung in der Medizintechnik

CAD/CAM-Schleifen von Implantaten mit galvanisch gebundenen Diamantwerkzeugen



Anwendung in der Medizintechnik

Kugelschleifen von Hüftgelenken mit metallisch gebundenen Diamantwerkzeugen



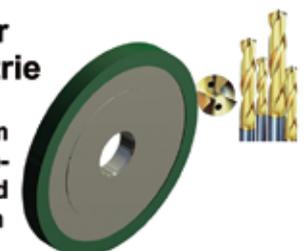
Anwendung in der Glasindustrie

Kantenschleifen von Glasscheiben mit metallisch gebundenen Diamantwerkzeugen



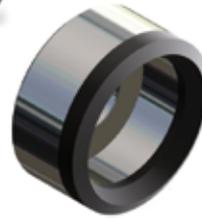
Anwendung in der Werkzeugindustrie

Nutenschleifen von Bohrern und Fräsern mit hybridgebundenen (Kunstharz und Metall) Diamantwerkzeugen



Produktverantwortung

Wir legen als Komplettanbieter für Hochleistungs-, Schleif- und Abrichtwerkzeuge mit internationalem Kundenstamm großen Wert auf nachhaltig produzierte Produkte, deren exzellente Performance auch in Kundenhand so lange wie möglich bestehen bleibt. Um dies zu erreichen, werden alle am Standort Herrstein produzierten und vertriebenen Produkte mit umfangreichen Anwendungs- und Sicherheitsinformationen ausgestattet. Diese liefern dem Empfänger wichtige Daten zu den einzelnen Komponenten und über potenzielle Gefahren, die bei nicht-sachgerechtem Umgang mit dem Produkt oder bei falscher Handhabung entstehen können. Zudem klären die Dokumente auch über Sicherheitsvorkehrungen, Schutzmaßnahmen und die Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung auf und verweisen auf den jeweiligen, für das Produkt zuständigen Ansprechpartner, um im Falle dennoch auftretender Fragen eine schnelle und sichere Lösung zu garantieren. Daneben sind Sicherheitsdatenblätter in den verschiedenen Bindungsgruppen auf unserer Homepage einsehbar. Zusätzlich befinden sich auf den Verpackungen nützliche Informationen, welche auf Wunsch direkt auf die Werkzeuge gelasert werden. Für die Schnittgeschwindigkeiten geben wir entsprechende Empfehlungen aus. Hochgeschwindigkeitswerkzeuge, bei denen die Standardschnittgeschwindigkeit überschritten wird, lassen wir zuerst am Institut für Arbeitssicherheit IFA St. Augustin testen. Nach erfolgreichen Tests werden die Werkzeuge zusätzlich von uns gekennzeichnet. Diese Maßnahmen ermöglichen unseren Kunden eine ordnungsgemäße Behandlung, Nutzung und Lagerung unserer Produkte und es werden Meldungen von negativen Vorfällen oder Beschwerden wegen fehlender Kennzeichnungsvorschriften vermieden. So mussten wir 2016 keine negativen Vorfälle bezüglich der vorgenannten Punkte verzeichnen.



Anwendung in der Antriebstechnik

Schleifen von Kupplungs- und Planetenträgern mit keramisch gebundenen Bornitridwerkzeugen



Anwendung in der Motorentechnik

Fuß- und Halsprofilschleifen von Ventilen mit galvanisch gebundenen Bornitridwerkzeugen



Anwendung in der Luftfahrtindustrie

Profil-Abrichten beim Turbinenschaufelschleifen mit galvanisch negativ gebundenen Diamantwerkzeugen



Anwendung in der Uhrenindustrie

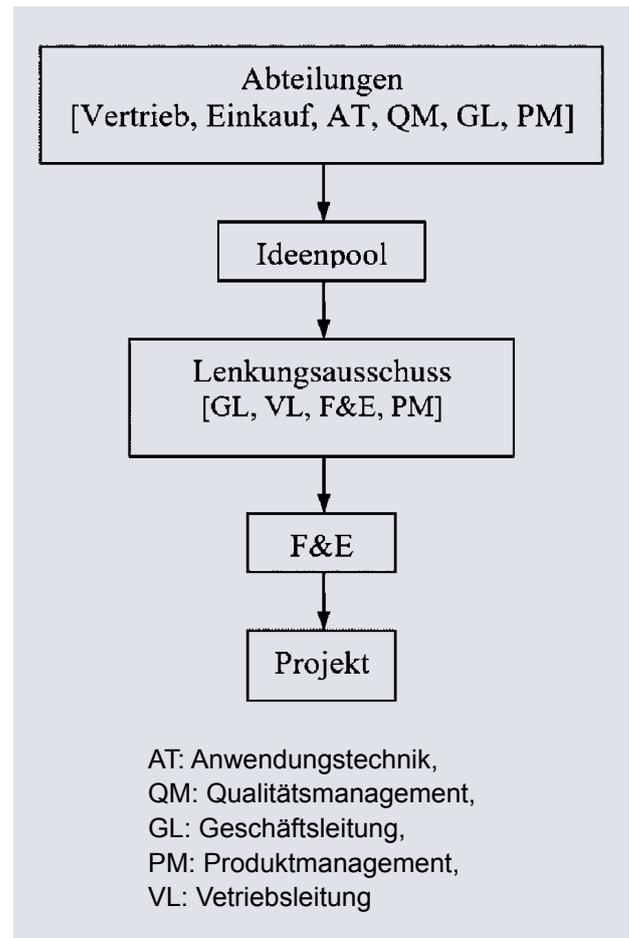
Schleifen und Polieren von Saphierglas mit kunstharz gebundenen Diamantwerkzeugen



Unsere Produkte kommen weltweit zum Einsatz und werden direkt von uns an die Empfängermärkte geliefert. Um jederzeit auf dem neuesten Stand der individuellen Import- und Exportregelungen der einzelnen Länder zu sein und ausländischen Kunden eine reibungslose Auslieferung der Produkte zu garantieren, werden alle in diesen Bereichen beschäftigten Mitarbeiter regelmäßig zu aktuell anstehenden Themen durch Zoll und IHK sowie durch intern geschultes Personal auf den neuesten Stand gebracht. Aufgrund dieser Vorgehensweise vermeiden wir im Vorfeld eine Auslieferung von umstrittenen oder verbotenen Waren. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben wir keinerlei Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften, die in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung dieser stehen, erhalten.

Umweltverträglichkeit der Produkte und Serviceleistungen sowie nachhaltiges Handeln zum Schutz der Umwelt gehören zu unseren wichtigsten Unternehmenszielen. Wir stellen die Einhaltung aller nationalen und internationalen Umweltgesetze und -richtlinien sicher. Umweltschutz ist ein fester Bestandteil unseres integrierten Managementsystems.

Um weiterhin exzellente Produkte anbieten zu können, ist die Abteilung Forschung und Entwicklung für uns ein entscheidender Unternehmensbereich. Obwohl wir zahlreiche Individualprodukte fertigen, lässt sich das Lösungsprinzip eines Produktes dennoch teilweise auch auf bestimmte andere Produkte übertragen, sofern dies innerhalb beherrschbarer Grenzen verläuft. In diesem Fall ist unser Lösungsweg bereits klar aufgezeigt. Im Falle einer Neuentwicklung haben wir eine interne Verfahrensweisung verfasst, die uns ein nachvollziehbares Vorgehen ermöglicht und so Risiken minimiert. Da es für Neuentwicklungen und damit für den Beginn von Forschungs- und Entwicklungsakti-



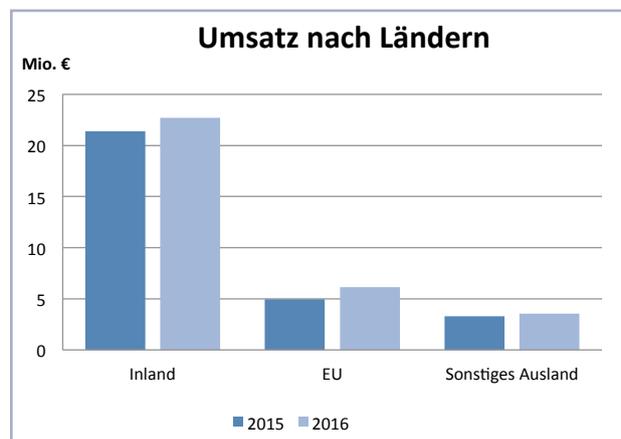
vitäten unterschiedliche Auslöser geben kann, haben wir hierfür ein Konzept erarbeitet, das die Organisation und das Vorgehen genauestens vorgibt. Die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wird im Rahmen der Liniorganisation als Sonderaufgabe abgewickelt. Für unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit nutzen wir verschiedene Methoden, die wir intern oder extern durchführen. Dazu zählen wissenschaftliche Versuche, Versuche an Erstmustern bzw. Testwerkzeugen und Modellversuche. Um Fehler zu vermeiden, untersuchen wir dabei die Produkte auf definierte Eigenschaften in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. So können wir sicherstellen, dass künftige Produkte fehlerfrei funktionieren, die Anforderungen unserer Kunden erfüllen und auch unseren Ansprüchen und Zielen entsprechen.

Weltweites und regionales Wirtschaften



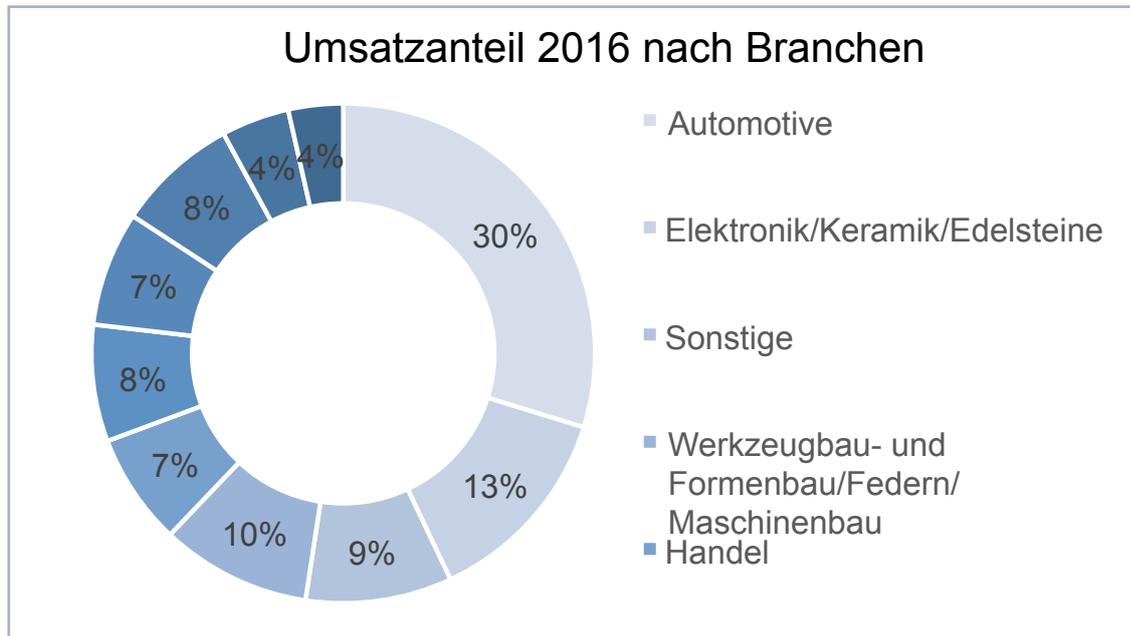
Wirtschaftlichkeit ist eine der drei Säulen der Nachhaltigkeit und eine wichtige Grundvoraussetzung für den Fortbestand und ein harmonisches Wachstum unseres Unternehmens. Daher ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den finanziellen Mitteln zwingend notwendig. In unserer jährlichen Budgetplanung für das kommende Geschäftsjahr prüfen wir bereits im Vorfeld sorgfältig Machbarkeit, Zeitfaktor und Einsatz von Mitteln.

Die Günter Effgen GmbH ist ein weltweit agierendes Unternehmen mit Aktivitäten in 50 Ländern. Unser Kerngeschäft befindet sich jedoch im Inland. Hier erwirtschaften wir auch den Großteil des Umsatzes. Der Inlandsumsatz beträgt im Berichtsjahr rund 22,7 Mio. € und konnte zum Vorjahr um knappe 7 % gesteigert werden. Weitere 6,2 Mio. € erwirtschaften wir im übrigen EU-Ausland. 89 % unseres Umsatzes entfallen



auf Deutschland und die Europäische Union. Mit rund 3,5 Mio. € Umsatz spielt das restliche Ausland eine eher untergeordnete Rolle. Unsere größten Abnehmer sind neben Deutschland die Staaten Italien, Österreich, Frankreich und die Niederlande sowie China, die Schweiz und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Weltweites und regionales Wirtschaften



Um weitere Auslandsmärkte zu erschließen bzw. auszubauen, steigern wir unsere Präsenz auf Auslandsmessen um den Bekanntheitsgrad des Unternehmens weltweit zu maximieren. Ziel ist es, neue Kunden zu gewinnen und die Bindung bereits vorhandener Kunden zu stärken und auszubauen. Dabei bauen wir auch auf ausländische Vertretungen um die Vor-Ort-Betreuung zu garantieren.

Zu unseren wichtigsten Abnehmern zählen Unternehmen aus dem Bereich Automotive. In dieser Sparte erzielten wir im Jahr 2016 rund 30 % unseres Umsatzes was eine leichte Steigerung zum Vorjahr bedeutet. Ebenfalls um zwei Prozentpunkte konnte der Umsatz im Bereich der Medizintechnik gesteigert werden wohingegen in der Sparte Handel ein gleichhoher Rückgang zu verzeichnen war.

Den Großteil unserer Waren und Dienstleistungen bezogen wir aus dem Inland. Im Jahr 2016 beauftragten wir 812 Firmen mit der Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen. Der weit-aus größte Anteil dieser Unternehmen waren direkte Hersteller.

Als Unternehmen sehen wir uns eng mit der Region verbunden, daher versuchen wir den regionalen Raum zu stärken. Hierzu zählt für uns das Gebiet im Umkreis von rund 30 km um Herrstein, gelegen im Zentrum von Rheinland-Pfalz. Diese Region umfasst damit Teile der Landkreise Birkenfeld, Simmern, Bad Kreuznach und Bernkastel-Wittlich.



Wir investierten in 2016 2,17 Mio. € direkt in der Region und lieferten damit einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche Stabilität des um-

liegenden Gebietes. So wurde der Anbau unserer neuen Fertigungshalle von ca. 600 m² fast ausschließlich mit regionalen Unternehmen durchgeführt. In unmittelbarer Nähe versuchen wir soweit wie möglich den Einzelhandel zu unterstützen, z. B. indem wir den täglichen Unternehmensbedarf wie beispielsweise Getränke lokal beziehen. So leisten wir unseren Beitrag den Einzelhandel für die Region zu erhalten. Für unsere Mitarbeiter sehen wir den Vorteil in unseren Investitionen darin, dass sie die Möglichkeit haben, während ihrer Pausen vor Ort einkaufen und sich über Tag versorgen zu können. Auch Gaststätten und sonstige Einrichtungen profitieren von einer erhöhten Kaufkraft aufgrund der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens und den damit verbundenen Löhnen. Die Investitionen in 2016 liegen knapp über denen des Vorjahres und unser Bestreben ist es dieses Niveau möglichst beizubehalten, wenn nicht sogar auszubauen, auch um unseren jetzigen und zukünftigen Mitarbeitern ein attraktives und lebenswertes Umfeld präsentieren zu können.

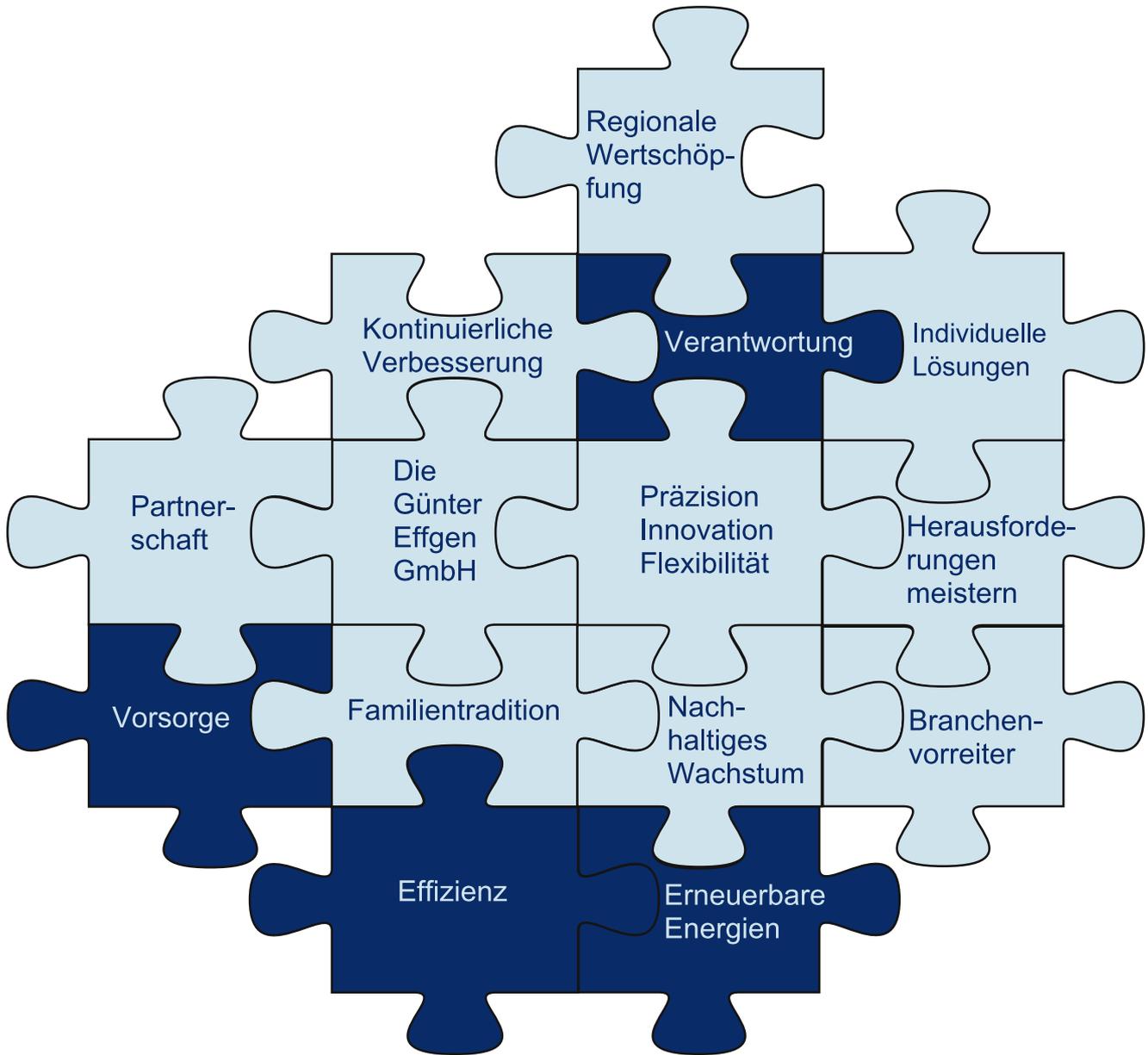
Im Bereich unserer Führungskräfte konnten wir das erfolgreich umsetzen, 80 % stammen aus der unmittelbaren Umgebung, die restlichen 20 % haben mittlerweile ihren Wohnsitz in der Region.

Um Personal entgegen dem Trend der Urbanisierung in der ländlich geprägten Region unseres Firmensitzes zu halten, bietet unser Unternehmen ein qualifikationsorientiertes Entlohnungsmodell für Berufseinsteiger. Die Eintrittsgehälter orientieren sich hierbei an dem Aufgabenbereich und an der Qualifikation jedes Einzelnen. Eine Unterscheidung in der Entlohnung ist weder nach Geschlecht noch nach dem Alter vorgesehen. Das Durchschnittsgehalt liegt für alle Einsteiger deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 € pro Stunde. Unser Unternehmen ist nicht tarifgebunden, mit unseren Mitarbeitern bestehen einzeltarifliche Vereinbarungen.

Wirtschaftszahlen in 1.000 €	2015	2016
Umsatz	29.100	31.800
Betriebskosten	24.500	26.100
Löhne und sonstige betriebliche Leistungen	15.000	15.900
Zahlungen an den Staat (Steuern)	790	770
Jahresüberschuss	1.600	1.770
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	2.700	2.400
Investitionen in die Gemeinschaft	14	24
Entlastungen	15	16

In der abgebildeten Tabelle sind einige wirtschaftliche Grunddaten der Jahre 2015 und 2016 aufgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unseren Umsatz um 9 % steigern. Gleichzeitig stiegen aber auch unsere Betriebskosten entsprechend. Im Jahr 2016 unterstützten wir kulturelle Veranstaltungen, soziale Einrichtungen und Vereine mit nahezu dem doppelten Betrag als im Vorjahr.





Energiemanagement

Der weltweit steigende Energieverbrauch, vor allem in der Industrie, ist nicht nur ein wesentlicher Grund für die steigende CO₂-Belastung und dem damit verbundenen Klimawandel, sondern seit vielen Jahren ein oftmals unterschätzter Kostenfaktor. Rohstoffknappheit und schärfere Klimaauflagen werden die Preise auch in den nächsten Jahren weiter nach oben treiben. Die Einsparung von Energie und damit auch von Emissionen, unter anderem durch eine effizientere Nutzung, ist daher auch mit Kostenvorteilen verbunden.



Deshalb setzt sich die Günter Effgen GmbH intensiv und strukturiert mit dieser Thematik auseinander. Die Teilnahme an dem Programm „EffCheck - PIUS Analysen in Rheinland-Pfalz“ wurde 2014 beim regional ansässigen Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) initiiert.

Im Rahmen dieses Programms werden Betriebsabläufe analysiert und unter dem Gesichtspunkt des produktionsintegrierten Umweltschutzes Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Frau Zühlsdorf wurde hierbei zur Energiebeauftragten unseres Unternehmens ernannt.



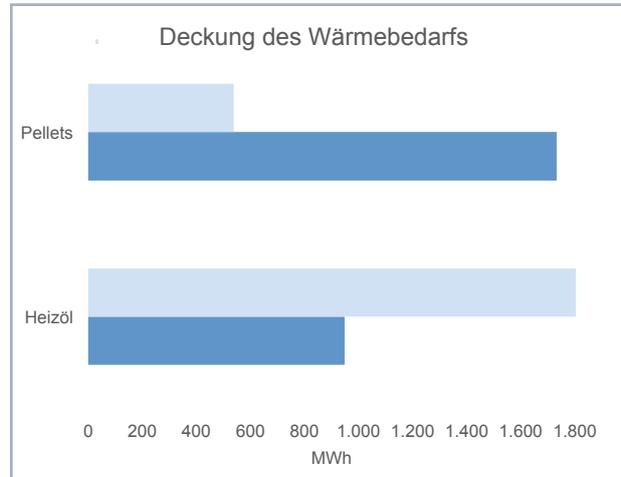
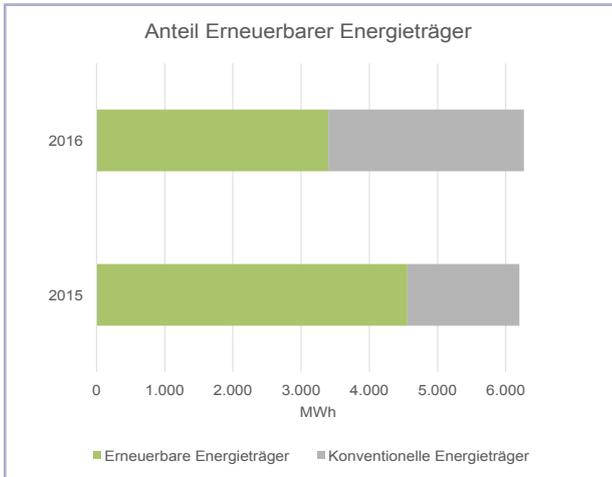
2015 trat die Günter Effgen GmbH auch zwei Netzwerken zur Energieeffizienz bei. Eines wurde durch die IHK Koblenz initiiert, das andere durch das IfaS Birkenfeld. In diesen Netzwerken tauschen sich regionale Unternehmen über ihre Potenziale hinsichtlich der Ressourceneffizienz aus und suchen nach Verbesserungsmöglichkeiten. Themen sind hierbei unter

anderem die Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Wärmerückgewinnung von Kompressoren oder auch Einsparmöglichkeiten bei der Nutzung und Erzeugung von Druckluft.



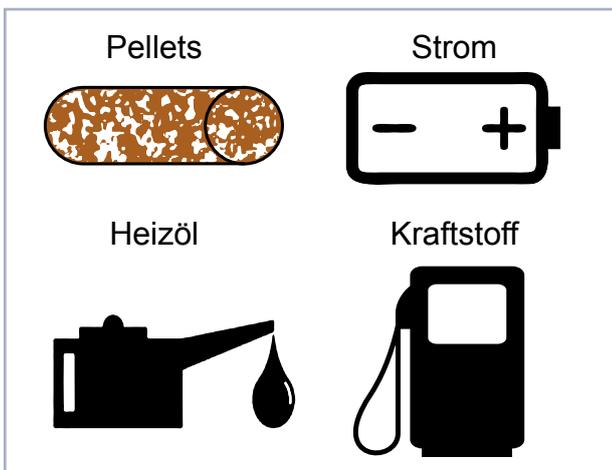
Um die Energieeffizienz in unserem Unternehmen weiter zu verbessern, stellte sich für uns im selben Jahr die Wahl zwischen der Norm DIN EN 16247-1 für Energieaudits oder der DIN EN ISO 50001 für Energiemanagementsysteme. Wir entschieden uns ganz bewusst für die DIN EN ISO 50001, da hier unserer Ansicht nach ein noch stärkerer Fokus auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit liegt. Hierbei wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess nach dem PDCA-Zyklus angestoßen, der uns bei einer stetigen Weiterentwicklung unterstützt. Zudem lässt sich diese Norm auch ausgezeichnet in unser bestehendes integriertes Managementsystem einbetten. Um die Grundlagen für die Zertifizierung zu schaffen, begannen wir 2015 mit der Erfassung der Ausgangssituation, indem wir die energetischen Verbraucher systematisch analysierten. Im Berichtsjahr, im Mai 2016, wurde die Zertifizierung des Energiemanagements erfolgreich durchgeführt.

Erneuerbare Energien und Energiebedarfsentwicklung



Wie in jedem produzierenden Gewerbe ist auch für uns die Energieversorgung ein elementarer Bestandteil zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftstätigkeit. Um eine kontinuierliche aber auch umweltschonende Produktion zu ermöglichen, decken wir den Energiebedarf inzwischen zu einem großen Teil aus Erneuerbaren Energien. Auf dem Gelände in Herrstein kommt dabei ein Mix aus mehreren Erneuerbaren Energien zum Einsatz.

Im Detail setzt sich unsere Energieversorgung aus folgenden vier Energiequellen zusammen.

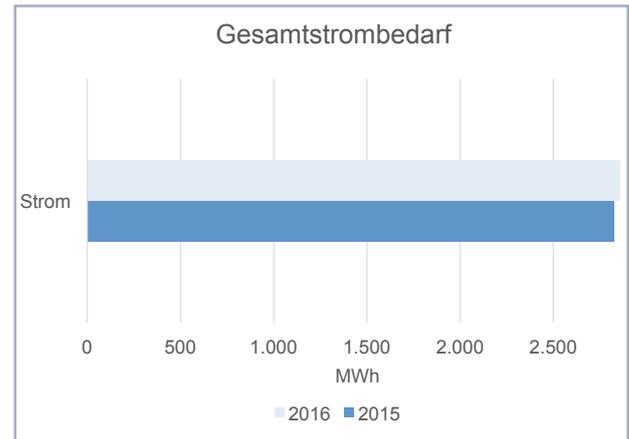
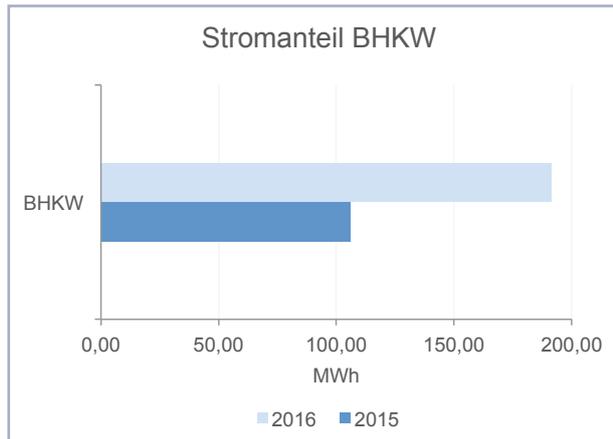


Seit 2006 nutzen wir Holzpellets in einem Biomassekessel zur Wärmeversorgung. Im Berichtsjahr bezogen wir 539 MWh (2015:

1.700 MWh) der für den Wärmebedarf benötigten Energie aus nachwachsenden Rohstoffen.

Seit 2007 setzen wir zudem ein BHKW ein. Dieses wurde zu Beginn mit Rapsöl betrieben. Nachdem durch Studien bekannt wurde, dass der Anbau von Raps für Energiezwecke zu Monokulturen und dadurch zur Reduzierung der Flächen führt, die zur Herstellung von Nahrungsmitteln genutzt werden können, wurde stattdessen auf Erdöl umgestellt. Das BHKW dient der gleichzeitigen Umwandlung von Öl in Wärme und Strom für unseren Eigenverbrauch. Der Vorteil an dieser Technologie ist der hohe Umwandlungsgrad und damit verbunden auch die hohe Ressourceneffizienz. Die Installation eines umweltfreundlicheren Gas-BHKWs war auf Grund eines fehlenden Gasanschlusses in Herrstein nicht möglich. Im Berichtsjahr bezogen wir durch das BHKW und weitere ölbetriebene Energieanlagen 2.150 MWh (2015: 950 MWh) aus dem Energieträger Öl für unsere Wärmeversorgung.

Allgemein ist der Wärmebedarf leicht angestiegen, da wir in 2016 die zu beheizende Fläche durch einen zusätzlichen Hallenanbau von ca. 600 m² vergrößert haben und der Wärmebedarf unserer Galvanikbäder aufgrund



der höheren Auslastung angestiegen ist. Der signifikante Anstieg unseres Ölverbrauchs erklärt sich aber auch daraus, dass sich nach der EFF-Check Analyse im Jahr 2015 herausstellte, dass wir unser BHKW nicht effektiv nutzen und die Betriebsstunden erhöhen sollten. Diese erhöhte Nutzung führte zu einem geringeren Pelletverbrauch als im Vorjahr, da ein gleichzeitiger Betrieb von BHKW und der Pelletheizung nur bei niedrigen Außentemperaturen funktioniert. In der Übergangszeit übernahm ein kleinerer ölbetriebener Heizkessel den zusätzlichen Wärmebedarf, die Pelletheizung konnte nicht zugeschaltet werden. Hier arbeiten wir an der richtigen Abstimmung der beiden Energieträger.

 Unseren Strom beziehen wir über einen regionalen Stromanbieter. Im Jahr 2015 wurde der Stromtarif vollständig auf einen Ökostromtarif umgestellt. Dieser versorgt unser Unternehmen mit 100 % emissionsfreiem Strom aus Wasserkraft aus dem öffentlichen Stromnetz. Die abgenommene Strommenge im Jahr 2016 betrug 2.670 MWh (2015: 2.700 MWh).

Die Produktion von Strom durch unser BHKW konnte von knapp 105 MWh auf 191 MWh erhöht werden. 2016 verzeichneten wir somit einen leichten Anstieg des Gesamt-Stromverbrauchs um knapp 30 MWh. Diese ergaben sich aus der Erweiterung unserer Produktionshallen und der höheren Produktionsauslastung. Aufgrund unserer bereits durchgeführten Ener-

gieeinsparmaßnahmen konnte der Anstieg aber sehr gering gehalten werden. Die vorhandene Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 30 kWp, die seit dem Jahr 2010 installiert ist, speist jährlich ca. 28.500 kWh CO₂-neutralen Strom ins öffentliche Netz ein.

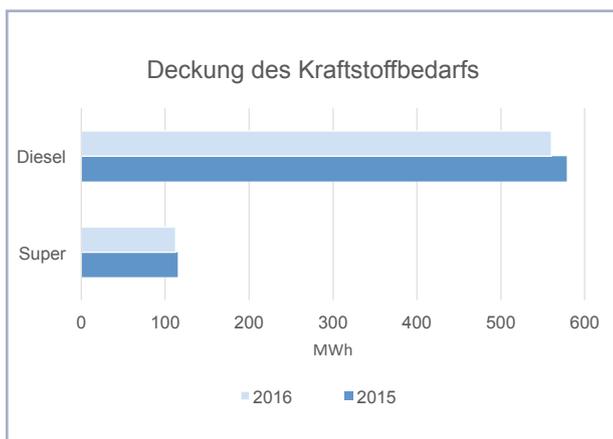
Bereits seit vielen Jahren versuchen auch wir mit einfachen Mitteln Energie und Ressourcen einzusparen. Ein Beispiel hierfür ist die Reduktion der Wärmeverluste und Verdampfungsverluste von Wasser durch die Verwendung von tischtennisballähnlichen Kugeln in den Galvanikbecken. Die Bälle funktionieren dabei wie ein beweglicher Deckel, der ein ungestörtes Arbeiten zulässt.

Für den Hallenneubau mit knapp 600 m², der für die Ausweitung der Produktion im Jahr 2015 errichtet und zum Beginn des Jahres 2016 in Betrieb genommen wurde, kam ausschließlich modernste Energietechnik, wie beispielsweise LEDs, zum Einsatz. Um eine optimale Wärmeverteilung in der Halle zu erreichen wurden Deckenheizstrahler eingebaut. Durch diese Maßnahmen können Energieverbrauch, Kosten und Umweltbelastung so gering wie möglich gehalten werden. Mitte des Jahres 2016 wurde eine Steuerung an eine ältere Lüftungsanlage, die auf Dauerbetrieb lief, angebracht. Diverse Produktionsbereiche wurden mit LED-Beleuchtung ausgestattet. Auch unsere Druckluftkompressoren wurden optimiert. So wurde für einen kleineren Kompressor eine Wochenendabschaltung ins-

talliert und der Betriebsdruck der größeren Anlage wurde um 1 Bar gesenkt. Für das Jahr 2017 sind weitere Effizienz-Maßnahmen geplant. So werden weitere Beleuchtungen auf LED umgestellt und im Heizungsbereiche werden ältere

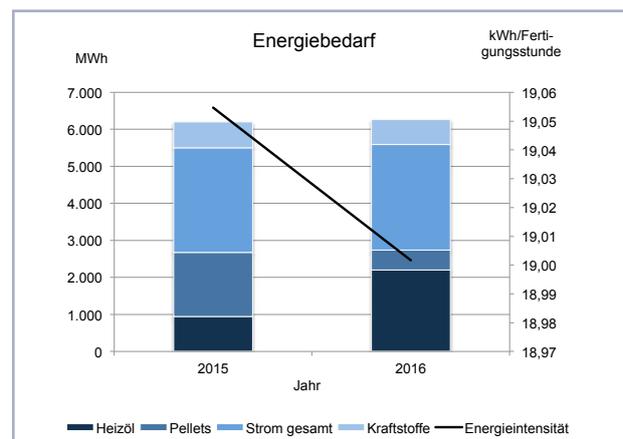
Modelle der Nassläuferpumpen ausgetauscht. Es ist geplant, eine regelmäßige Druckluftleckagen-Prüfung durchzuführen und der Druckluftverbrauch soll weiter gesenkt werden.

Emissionsentwicklung



 Zusätzliche Energie benötigen wir in Form von Kraftstoffen für unsere Fahrzeugflotte. Im Jahr 2016 befanden sich über 40 Fahrzeuge im Besitz der Günter Effgen GmbH. Sie werden für Transporte, Dienstfahrten und auch für die Mitarbeitermobilität eingesetzt. Da sich unser Unternehmen in einer eher ländlich geprägten Region befindet, bieten wir unseren Mitarbeitern an, sich zu Fahrgemeinschaften zusammenschließen und mit den firmeneigenen Fahrzeugen gemeinsam zur Arbeit zu fahren.

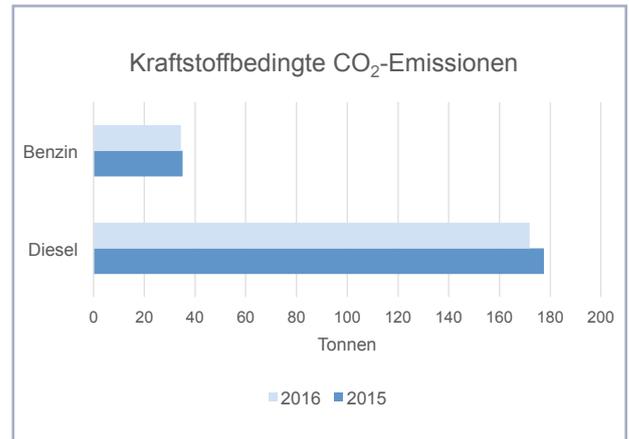
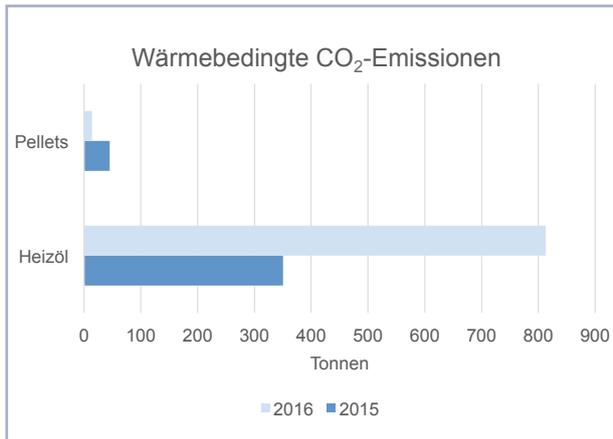
Dies ermöglicht es auch unseren jüngeren Mitarbeitern ohne Führerschein problemlos zur Arbeit zu gelangen. Im Jahr 2015 nutzten ca. 73 Mitarbeiter dieses Angebot, auch im Berichtsjahr wurde dieses Niveau gehalten. Für 2017 ist eine weitere Linie mit einem zusätzlichen Elektroauto eingeplant. Damit wird sich die Anzahl der elektrisch betriebenen Fahrzeuge im Unternehmen auf drei Stück erhöhen. Der Kraftstoffverbrauch sank im Jahr 2016 auf rund 666 MWh (2015 = 690 MWh),



unser Fuhrpark erweiterte sich im gleichen Jahr von 41 auf 45 Fahrzeuge.

Der Gesamtenergiebedarf von 6.200 MWh (angepasste Zahlen 2015) stieg leicht im Berichtsjahr auf 6.260 MWh. Die Energieintensität bezogen auf die Fertigungsstunden betrug im Berichtsjahr 19,00 kWh pro Fertigungsstunde, im Jahr 2015 19,05 kWh pro Fertigungsstunde.

  Emissionen gelten als wesentlicher Treiber des Klimawandels. Für den Klimaschutz und zur Erreichung nationaler Klimaschutzziele ist unserer Ansicht nach ein reduzierter CO₂-Ausstoß unabdingbar. Dies kann durch Effizienzmaßnahmen oder eine geringere Nutzung von Energieträgern erreicht werden. Hier mussten wir leider 2016 einen negativen Trend verzeichnen. Aufgrund der fehlenden Feinabstimmung zwischen BHKW und Pellettheizung (wie unter dem Absatz „Erneuerbare Energien“ bereits erwähnt), hatten wir einen



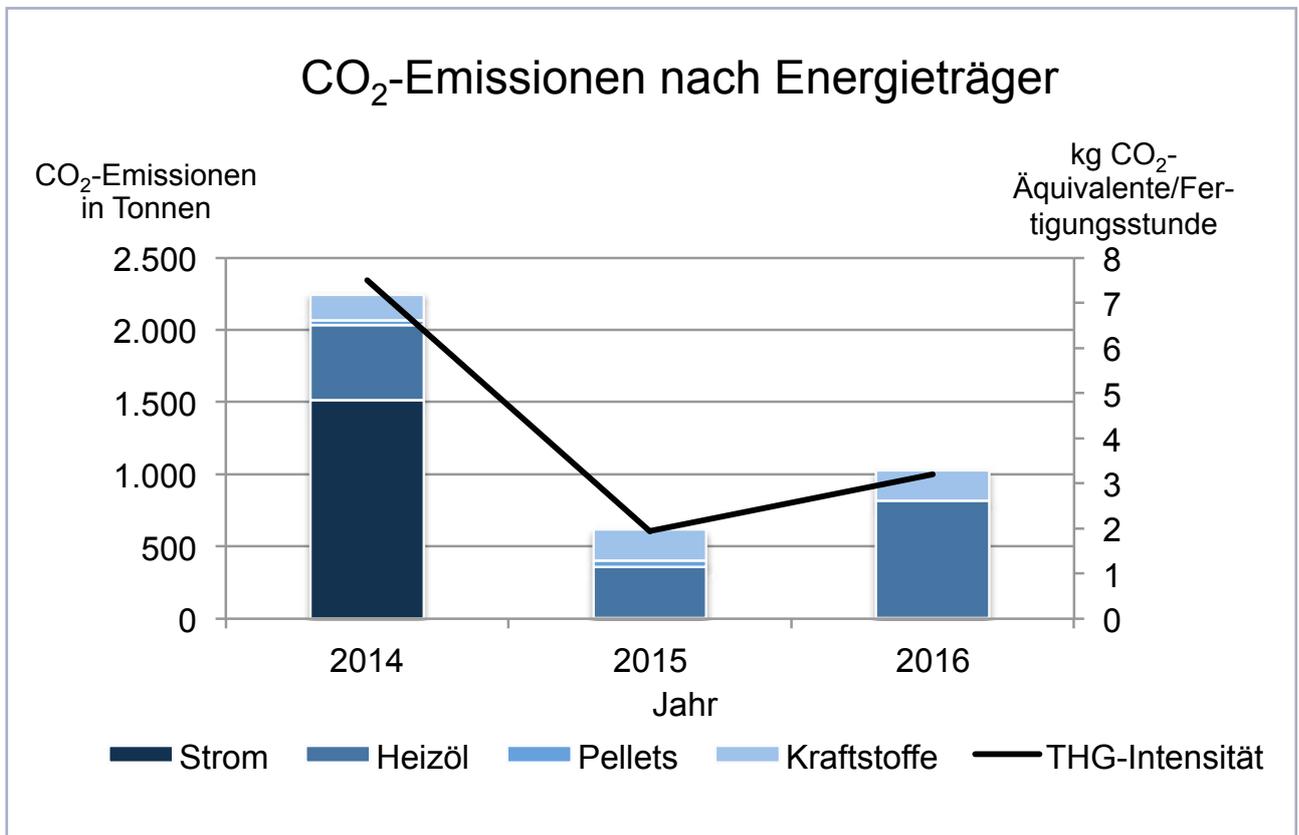
wesentlich höheren Ölverbrauch als in 2015 und somit ist der CO₂ Ausstoß um insgesamt 431 Tonnen für den Wärmeenergiebedarf gegenüber 2015 gestiegen. In der Zukunft müssen wir die Abstimmung zwischen BHKW und Pelletheizung optimieren um den CO₂-Ausstoß wieder zu senken.

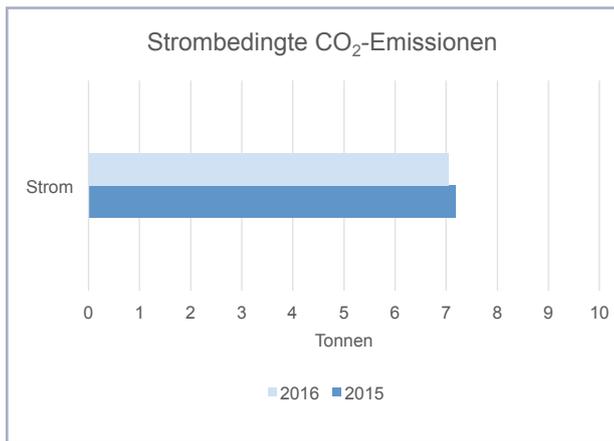
 Die CO₂ Emissionen unserer Fahrzeuge konnten wir trotz höherer Anzahl an Fahrzeugen leicht reduzieren. Dieser lag im Berichtsjahr bei 206 Tonnen CO₂ und im Vorjahr bei 213

Tonnen CO₂. Die CO₂-Emissionen konnte verringert werden, da vor allem ältere Fahrzeuge mit hohem CO₂-Ausstoß ausgesondert wurden und bei der Anschaffung von Neuwagen auf einen geringen CO₂-Ausstoß geachtet wurde.

Auch die beiden Elektrofahrzeuge, die bereits im Jahr 2015 angeschafft wurden, tragen zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei.

In dem angegebenen Wert sind auch 12 Fahrzeuge enthalten die für unsere Mitarbeiterbe-





förderung eingesetzt werden. Hierdurch entfallen täglich ca. 110 Einzelfahrten von Wohnort – zu Arbeitsplatz – zu Wohnort, das entspricht ca. 58 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Der indirekte energiebezogene Ausstoß von CO₂-Äquivalenten, welcher durch den Einkauf von Strom anfällt, betrug im Jahr 2014

rund 1.650 Tonnen. Durch den Wechsel des Stromtarifs zu einem Ökostromtarif mit 100 % Wasserkraft konnte dieser Ausstoß drastisch reduziert werden. Im Jahr 2015 betrug der Ausstoß nur noch etwa 7,6 Tonnen. Aufgrund der etwas geringeren zugekauften Strommenge fiel dieser Wert im Jahr 2016 auf knapp 7,4 Tonnen. Für die Treibhausgasintensität ergab sich in Bezug auf die geleisteten Fertigungsstunden im Jahr 2014 ein Wert von 7,5 kg CO₂-Äquivalente pro Fertigungsstunde. Im Jahr 2015 konnte der Wert um rund 75 % reduziert werden und lag bei 1,8 kg CO₂-Äquivalenten pro Fertigungsstunde. Aufgrund des erhöhten Heizölverbrauchs stieg dieser Wert im Berichtsjahr auf 3,2 kg pro Fertigungsstunde an, wobei der Wert aus 2014 deutlich unterschritten blieb.



Emissionsentwicklung und Wasserhaushalt

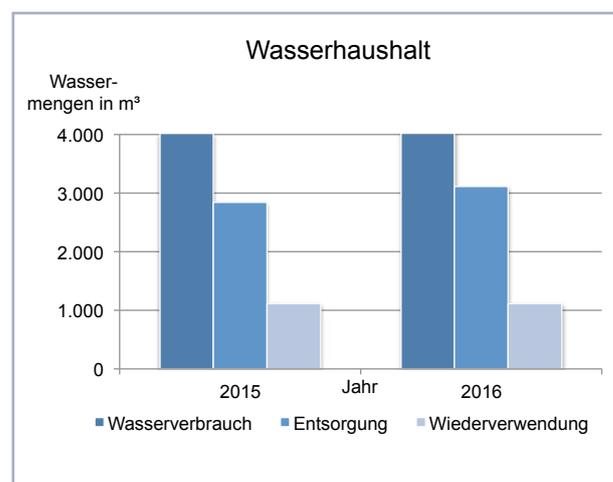
THG-Emissionen in Tonnen	2013	2014	2015	2016
CO ₂ -Äquivalent	2.340,78	2.337,31	629,97	1.055,79
CO ₂	2.250,73	2.243,24	615,50	1.040,30
CH ₄	2,11	2,15	0,24	0,30
N ₂ O	0,10	0,11	0,03	0,02

Summe Luftschadstoffe in Tonnen	2013	2014	2015	2016
SO ₂ -Äquivalent	3,88	4,04	1,80	1,94
SO ₂	1,76	1,59	0,64	0,88
NO _x	2,51	2,98	1,62	1,50
Staub	0,27	0,25	0,18	0,12

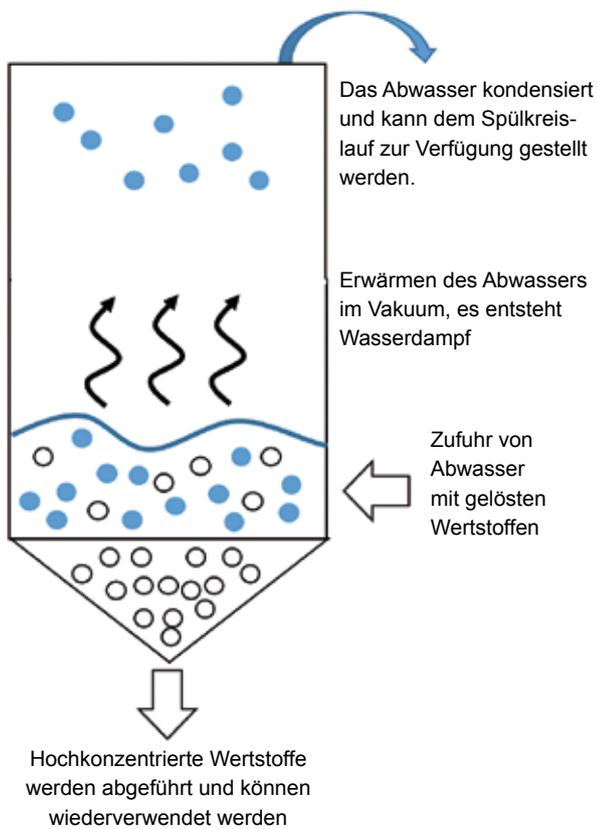
Bei den übrigen Luftschadstoffen wurden die Zahlen gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Zur Berechnungsgrundlage der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und der Emissionen an Luftschadstoffen aus der Verbrennung von Kraftstoffen, Heizöl, Pellets sowie der Stromnutzung wurden Daten des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien herangezogen. Weitere indirekt auftretende THG-Emissionen, zum Beispiel aus der vorgelagerten Lieferkette oder der Entsorgung, sind derzeit nicht erfasst.

Neben den Kosten für die Energieversorgung spielen auch die Kosten für die Ver- und Entsorgung von Wasser eine wichtige Rolle für uns. Ein sparsamer und verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser ist dabei nicht nur für die Kostenstruktur vorteilhaft, sondern auch ein wichtiger Aspekt im Umweltschutz. Die Ver- und Entsorgung von Wasser erfolgt vollständig über den kommunalen Wasserversorger. Im Berichtsjahr wurden rund 4.300 m³ Frischwasser bezogen und 3.100 m³ Abwasser entsorgt. Um Wasser einzusparen und auch um

die Belastung von Abwasser mit Schadstoffen so gering wie möglich zu halten, ist die Galvanik bereits seit Mitte der 90er-Jahre ein geprüft abwasserfreier Bereich der Günter Effgen GmbH. 25 % bis 30 % des eingekauften Wassers werden mit Hilfe eines Verdampfers und Ionenaustauschers jährlich aufbereitet und wieder den Prozessbädern der Galvanik zugeführt. Dies entspricht 1.000 m³ bis 1.100 m³ pro Jahr. Metallische Wertstoffe können hierbei separiert und so weiteren Stoffkreisläufen zur Verfügung gestellt werden.



Energieeffiziente Abwassertechnik und Biodiversität



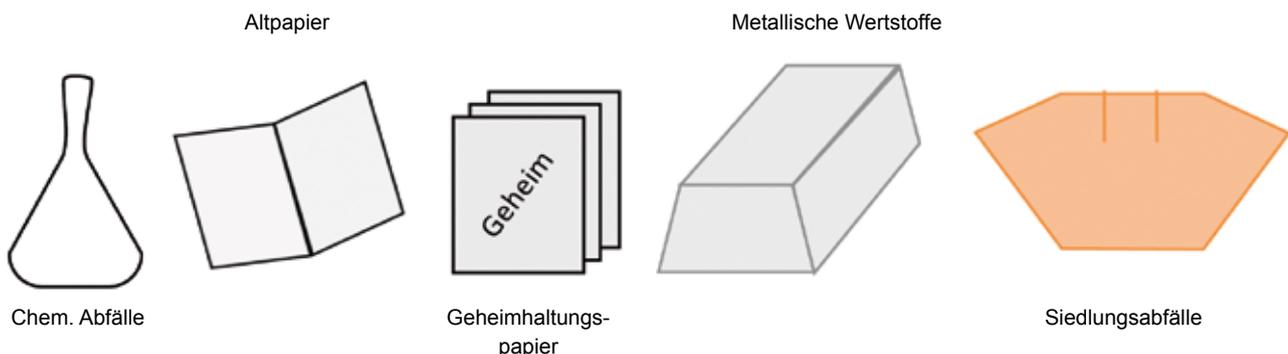
gespeicherte Wärme wieder dem Erwärmungsprozess zur Verfügung und kann erneut dem Spülkreislauf zugeführt werden. Die Wertstoffe, die nun konzentriert vorliegen, können separiert und so erneut genutzt werden. Nebenstehende Grafik zeigt einen vereinfachten Überblick über die Funktionsweise eines Verdampfers zur Abwasserbehandlung.

Für das Geschäftsjahr 2017 ist die Installation eines neuen Vakuumverdampfers mit einer erhöhten Destillat-Leistung geplant.

Nach dem Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz befindet sich unser Betriebsgelände in keinem Schutzgebiet. Negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt oder die Gefährdung von Arten, welche auf der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) stehen, finden aufgrund unserer Geschäftstätigkeit weder direkt noch indirekt statt.

Ein Vakuumverdampfer zeichnet sich dabei auch durch einen geringen Energieverbrauch aus. In einem Vakuum siedet Wasser bei bereits deutlich geringeren Temperaturen im Vergleich zum normalen Luftdruck. So muss zum Erhitzen deutlich weniger Energie zugeführt werden. Durch die Zufuhr von Wärmeenergie verdampft das Abwasser, die darin befindlichen Lösungsmittel können so aufkonzentriert werden. Das Wasser kondensiert schließlich, stellt die darin

Bei der Günter Effgen GmbH verfügen wir über ein fünfgliedriges Entsorgungssystem. Wir trennen dabei nach chemischen Abfällen aus der Produktion, Altpapier, Geheimhaltungspapier, Siedlungsabfällen und Metallwertstoffen.



Abfallmanagement

Wir versuchen stets, unsere Abfälle und Umweltbelastungen zu reduzieren. Der Großteil unserer Abfälle fällt im Produktionsprozess an, bei dem verschiedene Abfallarten, die teilweise auch durch spezielle Verfahren entsorgt werden müssen, entstehen. Unvermeidbare Abfälle versuchen wir stets wiederzuverwenden. Nicht wiederverwendbare Stoffe werden einem Recycling- oder Verwertungsverfahren zugeführt.

Bei der Produktion wird überwiegend mit verschiedenen Säuren und Laugen gearbeitet. Daher ist es auch zwingend erforderlich, dass diese gefährlichen Stoffe nach der Nutzung fachgerecht entsorgt werden. Diese Entsorgung führt ein regional ansässiges Entsorgungsunternehmen durch. Dieses führt die anfallenden Abfälle einem geeigneten Verwertungsverfahren zu. Dazu zählt beispielsweise das Recycling oder die thermische Verwertung.

Seit 2012 wird eine interne Abfallstatistik erstellt, die verschiedene gefährliche und ungefährliche Abfallarten nach Datum und Abfallart auflistet sowie das Gewicht und die anfallenden Entsorgungskosten dokumentiert. Durch diese Maßnahme lässt sich gut erkennen, welche Abfallmengen über das Jahr im Unternehmen anfallen. Eine Reduktion der Abfallmenge hat nicht nur eine positive ökologische Auswirkung, sondern kann einen Effizienzfortschritt bedeuten, welcher sich kostendeckend auf den Materialeinsatz und die Entsorgungskosten auswirkt. Die Erfassung der Daten soll auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Das Gesamtgewicht der produktionsbedingten chemischen Abfälle stieg von 2015 auf 2016 um knapp 90 Tonnen. In Bezug auf unsere Fertigungsstunden wurde die Abfallmenge von 0,69 kg auf 0,95 kg erhöht. Diese Erhöhung ist einerseits auf eine erhöhte Produktivität und andererseits auf einen Defekt unseres Verdampfers im 2.

Halbjahr zurückzuführen. Betroffen sind hiervon vor allem die Säuren 110106 und die Bearbeitungsemulsion (halogenfrei) 120109.

Entsorgte chemische Abfallstoffe		2015	2016
Abfallart	Abfallschlüssel	Menge [t]	Menge [t]
Dispersionsfarben	80112	0,115	
Altöle auf Mineralölbasis	130205	1,582	0,948
Verpackungen aus Kunststoff	150102	0,447	0,413
Waschflüssigkeiten (HST 685 in IBC)	070101*	9,138	5,423
Härter & Harzrückstände	070208*	0,065	
Altacke/Altfarben	080111*	0,139	
Säuren	110106*	77,079	139,907
alkalische Beizlösungen	110107*	90,173	81,04
Nickel flüssig aus Verdampfer	110198*	2,37	2,5
Bearbeitungsemulsion (halogenfrei)	120109*	26,325	72,818
Bearbeitungsschlämme mit gefährlichen Inhaltsstoffen	120114*	14,25	12,7
Lösemittel und Lösemittelgemische	140602*	0,936	1,012
Kunststoffverpackungen mit Rest	150110*	0,156	0,063
Pflanzenschutzmittel	61301*	0,008	
Leim- und Klebemittel (Kleingebinde)	80409*	0,169	
Gesamtgewicht des Abfalls		222,952 t	316,824

In vorangehender Tabelle werden die bei der Produktion anfallenden Abfälle nach Abfallart und dem dazugehörigen Abfallschlüssel gemäß der Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) definiert. Hinter dem Abfallschlüssel sind gefährliche Abfälle zusätzlich mit einem * gekennzeichnet.

Abfallentwicklung



So fielen im Jahr 2016 15 Tonnen Altpapier an, zwei Tonnen mehr als im Vorjahr. Daneben fällt auch Papier an, das unter unsere Geheimhaltungsvorgaben fällt und gesondert entsorgt wird, um unsere Geschäftsgeheimnisse und die unserer Kunden und Lieferanten zu schützen. Im Berichtsjahr 2016 sind hiervon 18 m³ angefallen, im Vergleich zu 17 m³ in 2015. Das Papier wird geschreddert und als Altpapier über ein Entsorgungsunternehmen wieder dem Stoffkreislauf zugeführt. In 2016 führten wir ein digitales Verwaltungssystem ein, das die Möglichkeit eröffnet bereits abgespeicherte Dokumente im System zu bearbeiten und weiterhin revisionssicher als Nachfolgeversion abzuspeichern. Prozessabläufe werden in Workflows dargestellt und führen mit einem Dokumenten- anhang bzw. -hinweis zu einer Reduzierung der Papierumlaufmenge. Die erste Umsetzung ist in 2017 geplant, so dass wir in 2018 mit einer Papiereinsparung rechnen können.

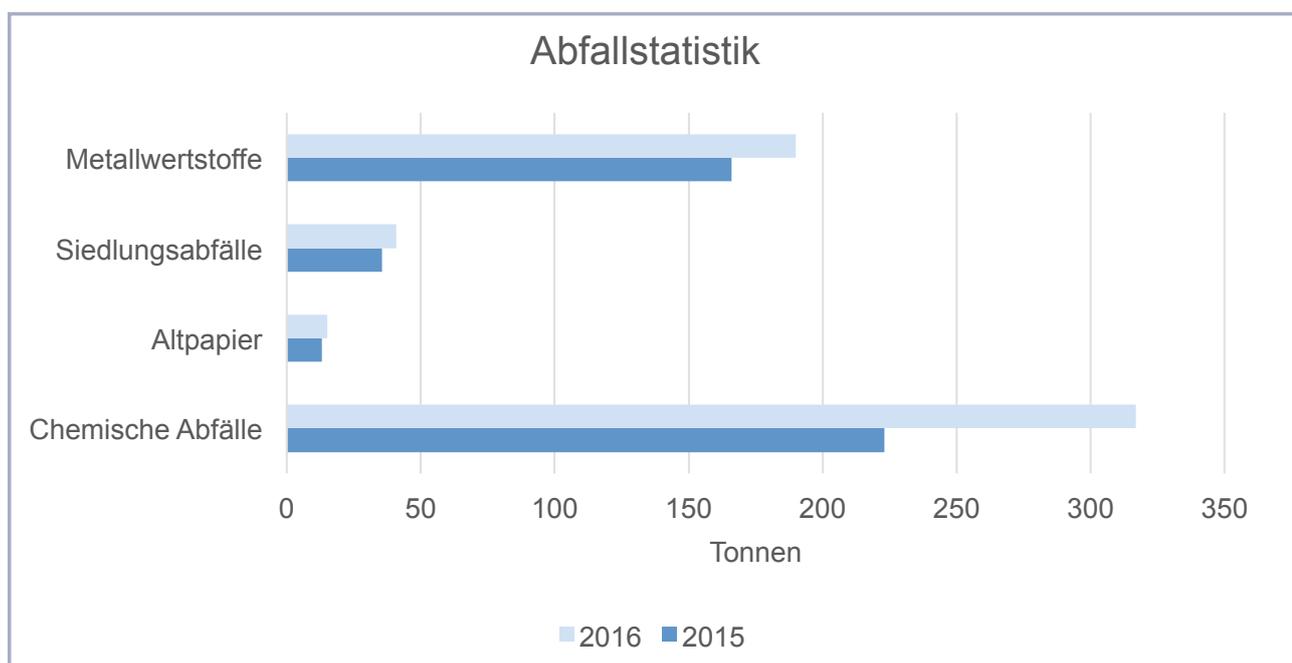


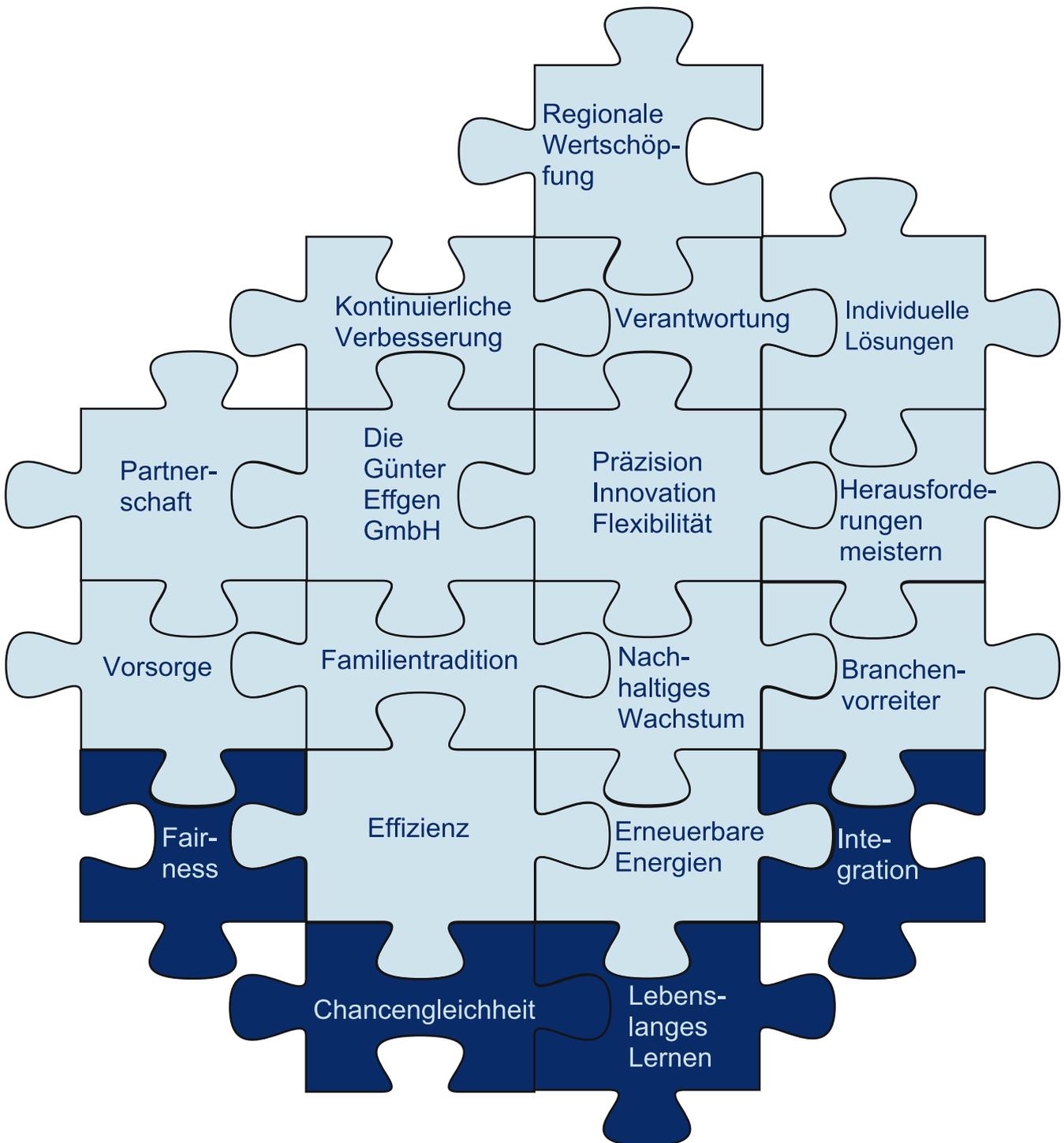
In einer weiteren Kategorie fallen gemischte Wertstoffabfälle an. Hier wurde ein Anstieg der Abfallmenge um fünf Tonnen verzeichnet. Außer den bisher genannten Abfällen fallen

im Betriebsablauf auch Metallreste an. Diese betrachten wir jedoch nicht als Abfall, sondern als Wertstoff welcher recycelt wird und so dem Stoffkreislauf erneut zur Verfügung gestellt werden kann. Besonders wertvoll sind beispielsweise hochlegierte Stähle. Im Jahr 2016 wurden 190 Tonnen Metallreste verwertet, das sind 24 Tonnen mehr als 2015, auf die Fertigungsstunden bezogen verzeichneten wir somit einen Anstieg von 0,51 kg auf 0,58 kg.



Neben den Kosten für die Abfallentsorgung fielen in unserem Unternehmen im Jahr 2016 noch weitere Kosten an, die direkt dem Umweltschutz zugerechnet werden können. Wir investierten in neue Lichtbänder im Bereich der Mechanik, in neue Klimaanlage für unsere Serverräume und brachten Isolierungen an Kälte- und Heizungsleitungen in unserer Sinterei an. Außerdem wurden in unserer Gerberei die Deckenstrahlplatten tiefer gesetzt um eine bessere Heizleistung und -verteilung zu erreichen. Auch bei dem Austausch von Kleingeräten achten wir auf den Strom- und CO₂ Verbrauch, denn Umweltschutz fängt für uns schon im Kleinen an.





Unsere Mitarbeiter

Die Günter Effgen GmbH ist für die Region Herrstein ein wichtiger Arbeitgeber. Der damit einhergehenden Verantwortung sind wir uns bewusst und möchten ihr mit größtmöglicher Sorgfalt begegnen, um weiterhin zufriedene und motivierte Mitarbeiter anwerben und halten zu können. Die gute Zusammenarbeit von motivierten und qualifizierten Mitarbeitern macht dauerhafte Spitzenleistungen in Präzision und Wirtschaftlichkeit erst möglich.

Unsere Mitarbeiter kommen vor allem aus der näheren Umgebung von Herrstein beziehungsweise aus dem Landkreis Birkenfeld. Wie aus der Tabelle ersichtlich, konnte im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Mitarbeiter auf einem konstanten Niveau gehalten werden. 24 Mitarbeiter verließen das Unternehmen, davon neun wegen

des Renteneintritts. Im selben Jahr konnten 23 neue Mitarbeiter (ohne Auszubildende) eingestellt werden. Das Durchschnittsalter der Neueintritte (ohne Auszubildende) lag bei 43 Jahren. Hieran kann man erkennen, dass wir das Alter des Bewerbers nicht berücksichtigen, einzig seine persönliche und fachliche Qualifikation. Die geringe Anzahl an Austritten aus unserem Unternehmen ist für uns ein Indikator dafür, dass wir als Arbeitgeber gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen und dass sich diese motiviert ins Unternehmen einbringen. Dies erkennt man auch an unserer konstant hohen Produkt-Qualität.

Die langjährige Bindung von motivierten und zufriedenen Mitarbeitern ist sehr wichtig. Die notwendige Erfahrung zur Qualitätssicherung verbleibt so im Unternehmen. Im Jahr 2016 waren

Mitarbeiterstatistik	2014	2015	2016
Mitarbeiter	303	301	302
männlich (VZ/TZ)	257 (255/2)	255 (251/4)	253 (246/7)
weiblich (VZ/TZ)	46 (26/20)	46 (22/24)	49 (30/19)
mit Schwerbehinderung	15	14	15
ausländische Mitarbeiter	0	1	1
neu eingestellt	26	16	23
männlich	20	13	17
weiblich	6	3	6
unter 30	17	15	13
30 - 50	7	1	5
über 50	2	0	5
Fluktuation	7	18	24
männlich	4	16	20
weiblich	3	2	4
unter 30	3	0	13
30 - 50	3	7	2
über 50	1	11	9
Fluktuationsrate	1,98%	2,33%	4,97%

Unternehmenszugehörigkeit 2016	Anzahl der Mitarbeiter
Bis 5 Jahre	89
5 - 10 Jahre	63
11 - 15 Jahre	46
16 - 20 Jahre	36
21 - 25 Jahre	24
Mehr als 25 Jahre	44

150 Mitarbeiter über zehn Jahre bei uns beschäftigt, fast die Hälfte davon bereits seit mehr als 20 Jahren. Das durchschnittliche Alter unserer Belegschaft liegt bei 41 Jahren.

Die lange Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter führt erfreulicherweise dazu, jedes Jahr Jubilare beglückwünschen zu können. So auch dieses Jahr, in dem wir 12 Personen mit 10 Jahren Betriebszugehörigkeit und zwei Mitarbeiter mit 40 Jahren Betriebszugehörigkeit feiern konnten.

Die langjährige Betriebszugehörigkeit zeugt von einem guten Betriebsklima in unserem Unternehmen. Dies ist auch ein großes Anliegen der Geschäftsführung, die den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern sucht und deren Anliegen und Anregungen zu berücksichtigen versucht. So wird auch die private Situation des Einzelnen beachtet. Eltern müssen sich nach Ablauf der Elternzeit keine Sorgen um ihre berufliche Perspektive machen und werden wieder in den Arbeitsalltag integriert. Insgesamt nahmen im Jahr 2016 zwei Mitarbeiter Elternzeit in Anspruch, die 2016 auch wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehrten.

Kommt es im Unternehmen zu erheblichen Veränderungen werden diese gemäß dem Betriebsverfassungsgesetz der Belegschaft mitgeteilt. Dies geschieht über Betriebs- bzw. Mitarbeiterversammlungen, Informationszettel, die den Abrechnungen beiliegen oder Aushängen an unseren Informationstafeln, wovon es in jeder Halle eine gibt, die für jedermann zugänglich ist.

Die Mitarbeiter sind ein elementarer Faktor für eine hohe Kundenzufriedenheit. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind somit das Herz unseres Unternehmens. Natürlich wird deshalb auch auf die Förderung der Vereinigungsfreiheit großen Wert gelegt. Eine Betriebsversammlung fand im Berichtsjahr nicht statt, da alle Themen, die die Mitarbeiter und das Unternehmen betrafen einvernehmlich geregelt werden konnten und über Informationsblätter oder über Informationsveranstaltungen fristgerecht und ausführlich weitergegeben wurden.

Der derzeit eingesetzte Betriebsrat setzt sich aus acht männlichen und einer weiblichen Betriebsangehörigen zusammen und trifft sich monatlich zur Bearbeitung anliegender Themen. In 2016 besuchten Betriebsratsmitglieder Weiterbildungen um auf dem neuesten Stand der aktuellen Gesetzgebung zu bleiben. Die Wahl des Betriebsrates findet im regelmäßigen Turnus gemäß dem Betriebsverfassungsgesetz statt. Für 2017 ist die Planung der Wahl in 2018 auf dem Programm des Betriebsrates.

Als Vertrauensbeauftragte fungiert zurzeit Frau Monika Finck, ebenfalls eine langjährige Mitarbeiterin, die im Jahr 2016 nur in wenigen Fällen um Hilfe gebeten wurde. Ihre Aufgabe ist es, Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern oder auch zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern/Vorgesetzten zu schlichten, wobei dies in Zusammenarbeit mit Betroffenen, Geschäftsführung und Personalabteilung geschieht. Sie versucht unterstützend Kompromissmöglichkeiten und Lösungswege zu finden um die Arbeitssituation des Einzelnen bzw. der Gruppe zu verbessern. Bei den Vorfällen in 2016 wurde in allen Fällen eine einvernehmliche Lösung gefunden.

Laut dem statistischen Bundesamt gibt es auch heute noch immer enorme Defizite in Bezug auf die Gehälterverteilung zwischen Männern und Frauen. Dies ist bei uns nicht der Fall. Auch wenn der Frauenanteil im gesamten Unternehmen mit





Bereits in meinem Praktikum im Jahre 2005 lernte ich eine attraktive und mitarbeiterfreundliche Firma kennen. Dies bestätigte sich in meiner Ausbildung immer mehr. Noch heute bin ich sehr zufrieden mit meiner Wahl: ich kann regional arbeiten, habe eine abwechslungsreiche Tätigkeit und gute Verdienst- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Jennifer Faust, 10 Jahre

Ich habe bereits meine Ausbildung zum Galvaniseur bei der Günter Effgen GmbH abgeschlossen. Ich bin stolz und froh nach 40 Jahren Betriebszugehörigkeit was sich aus der damals kleinen Firma bis heute entwickelt hat und ich bin auf die weitere Entwicklung gespannt.

Volker Schäfer, 40 Jahre



16 % deutlich niedriger ist als der Männeranteil mit 84 %, ist uns die Gleichberechtigung im Unternehmen sehr wichtig. In den einzelnen Abteilungen stehen die Unternehmensleistungen und -programme sowohl Männern als auch Frauen, unabhängig vom Arbeitsvertrag, gleichermaßen zur Verfügung. Unsere Mitarbeiter haben Anspruch auf Fahrtgeld oder eine unentgeltliche Personenbeförderung mit unseren Flottenfahrzeugen, wir bieten verschiedene Prämien für beispielsweise bestimmte Qualitätskriterien, wir gewähren Zuwendungen bei langjährigen Jubiläen, wir unterstützen unsere Mitarbeiter in der Elternzeit und bieten verschiedene vermögenswirksame Leistungen an. Die Vergütung in den jeweiligen Unternehmensbereichen erfolgt transparent und qualifikationsorientiert.

Neben einer leistungsgerechten Entlohnung ist die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ein wichtiger Aspekt unserer Unternehmensphilosophie. In einer Mitarbeiterumfrage von 2015 wurde deutlich, dass firmeninterne Kommunikation und Information wichtige Bausteine der Mitarbeiterbindung sind. Ende 2016 haben wir mit der Planung für die Herausgabe einer Mitar-

beiterzeitschrift begonnen. Diese soll monatlich erscheinen, die erste Auflage ist für das erste Quartal 2017 geplant.

In dieser Zeitschrift werden wir unter anderem über Entwicklungen und Veränderungen im Unternehmen, über laufende und neue Produkte, Messeaktivitäten und Neuinvestitionen berichten. Ebenso werden wir über Aktivitäten unserer Belegschaft, z.B. Ausflüge unserer Auszubildenden, Jubilare und Neueinstellungen informieren. Unsere Mitarbeiter werden bei den Themen eingebunden und können ihre Anregungen, Wünsche und Ideen einbringen.

Es widerspricht unseren Grundsätzen, Personen wegen Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung oder wegen des Alters zu benachteiligen. Dabei orientieren wir uns am deutschen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Diese, für uns sehr wichtigen Grundsätze, stellen sicher, dass potentielle Bewerber, egal welcher Nationalität, welchen Alters oder welchen Geschlechts, einzig anhand ihrer Qualifikation beurteilt und eingestellt werden.

Unsere Ausbildungsprogramme für zukünftige Mitarbeiter

Die Ausbildung von exzellenten Mitarbeitern ist für das Unternehmen wichtig, denn nachhaltiger Erfolg und harmonisches Wachstum benötigt ein starkes Team. Zudem ist die Berufsausbildung eine Voraussetzung, um dem zukünftigen demografischen Problem entgegenwirken zu können. Um auch weiterhin stark und konkurrenzfähig zu sein, bietet die Günter Effgen GmbH motivierten jungen Menschen unterschiedliche Möglichkeiten für den Start in den Beruf.

Im Jahr 2016 begannen neun junge Frauen und Männer ihre Ausbildung im Unternehmen. Im Jahr 2016 beschäftigten wir 27 Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsjahren; 20 Zerspanungsmechaniker, sechs Oberflächenbeschichter und eine Industriekauffrau erlernen die notwendigen Fähigkeiten für ihren späteren Beruf.

In unserem dreijährigen Ausbildungsprogramm zum Oberflächenbeschichter vermitteln wir unseren Auszubildenden Kenntnisse über die Bearbeitung und Behandlung unterschiedlicher Materialien. Weitere Inhalte sind der verantwortungs- und umweltbewusste Umgang mit Betriebs- und Gefahrenstoffen und Möglichkeiten der Wassereinsparung oder Stoffrückgewinnung. Auch die Handhabung von Mess-



geräten zur Prüfung der Produkte auf unsere Qualitätsstandards sowie Dokumentations- und Beseitigungsmöglichkeiten von Fehlern werden erlernt.

Unsere Zerspanungsmechaniker erlernen in den 3,5 Jahren ihrer Ausbildung einerseits Kernqualifikationen wie die Beurteilung von Werkstoffen und die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft von Werkzeugmaschinen, andererseits werden berufsspezifische Qualifikationen für die folgenden Einsatzgebiete erlernt: Drehautomaten-, Drehmaschinen-, Fräsmaschinen sowie Schleifmaschinensysteme. Zu Beginn der Ausbildung erfolgt dabei ein Seminar der IHK für eine mathematische und technische Basis.



Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen befinden sich auf unserer Homepage unter „Effgen Schleiftechnik Ausbildung“.

Zudem erhalten unsere Auszubildenden die Möglichkeit andere Unternehmen zu besichtigen und so Einblicke in unterschiedliche Betriebsabläufe zu erhalten. Um unsere Auszubildenden mit dem Thema Energie und Umwelt vertraut zu machen, werden jährlich zwei bis drei Auszubildende aus verschiedenen Ausbil-





dungszweigen zu Energie-Scouts ausgebildet. Die jungen Menschen erhalten eine Schulung durch der IHK zum Thema Energie in Betrieben, bei der ein Augenmerk auf das Erkennen von Einsparpotenzialen gelegt wird. Im Anschluss daran dürfen die Auszubildenden ein Projekt in unserem Unternehmen durchführen, um das Erlernte zeitnah praktisch anzuwenden. Im ersten Jahr unserer Teilnahme konnten drei unserer Auszubildenden erste Erfahrungen mit dem Thema „Druckluft“ bei dem Projekt sammeln. Diese interessanten und neuen Erfahrungen wurden ohne Einschränkungen an das nächste Team weitergegeben, das Ende des Jahres 2016 mit einem neuen Projekt „Umrüstung Belegungswannen mit Zeitschaltuhr,“ an den Start ging. Neben der schulischen und beruflichen Ausbildung ist es uns wichtig, das Miteinander der Auszubildenden zu fördern. Zu

Beginn jeden Ausbildungsjahres treffen sich alle Auszubildenden, die Ausbildungsleiter und die Geschäftsführung zu einem gemütlichen Grillabend, bei dem sich die „neuen“ und „alten“ Auszubildenden kennen lernen und erste Erfahrungen austauschen können.

Im Jahr 2016 beendeten sieben Auszubildende ihre Berufsausbildung, von denen drei in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in unser Unternehmen übernommen wurden. Abbrüche der Ausbildung gab es 2016 keine.

Neben einer klassischen Ausbildung bieten wir auch die Möglichkeit eines Dualen Studiums. Hierbei wird das an der Hochschule Erlernte während der Unternehmensphase in unserem Unternehmen vertieft und angewandt. In 2016 beendete einer der Studenten erfolgreich sein Studium und wurde in ein festes Angestelltenverhältnis übernommen. Ein weiterer Student ist noch im Dualen Studium der Produktionstechnologie am regional ansässigen Umwelt-Campus Birkenfeld. Die Abbruchquote in Ausbildung und Studium lag bei 0 %.



Ausbildungsprogramme und Weiterbildung

Junge Menschen in unserem Unternehmen			
	2014	2015	2016
Auszubildende	28	25	27
Studenten	1	2	2
Schüler/Praktikanten	25	24	37

Um junge Menschen überhaupt auf die Günter Effgen GmbH aufmerksam zu machen, bieten wir interessierten Schülern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Schulpraktikums das Unternehmen und die Arbeitsbereiche anzuschauen und so Einblicke in das potenzielle Berufsbild zu gewinnen. Um einen Kontakt herstellen zu können, sind wir auf zahlreichen Veranstaltungen in der Region vertreten.

2016 waren dies verschiedene Ausbildungsbörsen und die Präsenz in Schulen wie der Ida-Puper-Schule, der Realschule auf Kyrau (Kirn) und der IGS Morbach. Am Umwelt-Campus Birkenfeld informierten wir die Studenten über unsere Angebote. Zudem haben wir mit der Magister Laukhard IGS Herrstein-Rhaunen eine Vereinbarung über ein qualifiziertes Betriebspraktikum für Schüler getroffen. Auch besteht nach Absprache die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung.

Auch nach der Ausbildung oder dem Studium stehen unseren Mitarbeitern viele Möglichkeiten der Weiterbildung zur Verfügung. Denn Kompetenzen, die zum Berufseinstieg erworben wurden, reichen heute oft nicht mehr für ein ganzes Arbeitsleben aus. Deshalb gibt es bei uns ein großes Angebot an internen und externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, von denen einige regelmäßig durchgeführt werden. Die durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung betrug im Jahr 2016 2,2 Stunden pro Mitarbeiter. Darunter fielen beispielsweise EDV-Anwenderschulungen und Schulungen im

Energiemanagement sowie der Exportkontrolle. Private Weiterbildungen, zum Beispiel zum Meister oder Techniker, die unser Unternehmen voranbringen, unterstützen wir.

Durch die zunehmende Automatisierung steigen die Anforderungen der Arbeitswelt und werden zunehmend komplexer. Ein Thema, das die Industrie bewegt ist Industrie 4.0. Auch unser Unternehmen setzt sich intensiv mit diesem Thema auseinander. Nachdem wir uns eingehend über verschiedene Wege informiert haben z.B. Messebesuche, Infoveranstaltungen diverser Anbieter haben wir in 2016 das Thema für uns konkretisiert und Themenbereiche für uns festgelegt. Nachdem wir verschiedene Angebote und Präsentationen ausgewertet haben, entschlossen wir uns zu einer Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum in Kaiserslautern. Um konkreter in das Thema einzusteigen werden wir unsere Mitarbeiter von Beginn an in den Prozess der Integration von Industrie 4.0 einbeziehen. Beginnen werden wir mit einer Informationsveranstaltung, die die Möglichkeiten der Digitalisierung und die Anforderungen an den Einzelnen aber auch die Vor- und Nachteile für den Menschen aufzeigt. Ziel ist es, das Unternehmen und die Belegschaft auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und mit der Belegschaft die Umsetzung der zukünftigen Anforderungen umzusetzen. Die Bereitschaft unserer Mitarbeiter lebenslang zu lernen ist deshalb ein wichtiger Baustein für die Günter Effgen GmbH aber auch für den Erfolg des Einzelnen.



Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit



Anti-Ermüdungsmatten



Kransysteme



Ermüdungsfreies Arbeiten

Neben der Automatisierung und Digitalisierung werden die Anforderungen an das Einhalten rechtlicher Rahmenbedingungen, vor allem im Umweltschutz, ebenfalls immer komplexer. Mit Schulungen und Unterweisungen werden unsere Mitarbeiter regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht damit die erforderlichen Vorgaben und Vorschriften sorgfältig angewandt werden können.

Der Erfolg unseres Personalmanagements und Bildungsangebots spiegelt sich auch darin wider, dass rund 90 % der ehemaligen Auszubildenden heute im Unternehmen als Facharbeiter in verschiedenen Arbeitsbereichen beschäftigt sind. Viele Mitarbeiter konnten mit Hilfe der Weiterbildungsmaßnahmen in den Jahren nach der Ausbildung teilweise bis in die Führungsebene aufsteigen. Dies ist ein Zeichen für gute Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen, welche den Unternehmenserfolg langfristig sichern können.

Neben den bereits genannten Möglichkeiten sich in das Unternehmen einzubringen unterhalten wir auch ein internes Vorschlagswesen für alle Bereiche in unserem Unternehmen. Die eingereichten Vorschläge werden intensiv geprüft und entsprechend des Ergebnisses dem Mitarbeiter honoriert. Über diesen Weg kann sich die Belegschaft neben der wichtigen alltäglichen Arbeit aktiv an der Gestaltung des Unternehmens beteiligen und zum Unternehmenserfolg beitragen.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist ein wichtiger Faktor in unserem unternehmerischen Handeln. Es geht hierbei nicht nur um die reine Unfallverhütung, sondern vor allem um den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter. Daher werden Arbeitsunfälle genau dokumentiert. In einer internen Unfallstatistik wird festgehalten, in welcher Abteilung bzw. Arbeitsgruppe sich Unfälle ereignen. Zudem werden eine Beschreibung des Unfallhergangs mit der daraus resultierenden Verletzungsart und die dadurch entstandenen Krankheitstage dokumentiert.

Um Arbeitsunfälle im Voraus zu vermeiden, wird immer wieder in den Arbeitsschutz investiert. 2016 sind alle Transportmittel, z.B. Rollwagen mit denen Güter von einer Abteilung zur nächsten transportiert werden, mit der maximalen Beladungslast in kg gekennzeichnet worden. Abluftanlagen wurden erneuert und neue hinzugefügt um Atemreizungen zu vermeiden. Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen durch unseren Betriebsarzt wurden erhöht und Sonderuntersuchungen für kritische Stoffe angeboten, damit jeder Mitarbeiter sich selbst von der Unbedenklichkeit seines Arbeitsplatzes überzeugen kann. Mögliche Gesundheitsgefährdungen unserer Mitarbeiter sollen so frühzeitig erkannt und ausgeschlossen werden.

Arbeitssicherheit im Unternehmen



Im Berichtsjahr gab es 14 Arbeitsunfälle. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Zahl der Arbeitsunfälle fast halbiert. Die Anzahl der Krankheitstage durch Arbeitsunfälle stieg von 118 auf 126 Tage. Im selben Zeitraum hätten etwa 73.990 Vollzeitarbeitstage von der gesamten Belegschaft geleistet werden müssen. Die Ausfalltage durch Arbeitsunfälle entsprechen demnach etwa 0,17 %. Die Lohnfortzahlungsquote blieb mit 4,3 % gleich zum Vorjahr. Der bundesweite Durchschnitt aller Branchen lag im Berichtsjahr bei 4,25 %.

Der Großteil der Verletzungen erfolgte an Händen und Armen. Dabei handelte es sich um Schnittverletzungen aber auch um Frakturen, die durch heruntergefallene Gegenstände erzeugt wurden. Andere Körperregionen waren nur selten betroffen. Die Arbeitsunfälle werden in unserem QM-System erfasst und anhand dieser Statistik werden mögliche Verbesserungsmaßnahmen getroffen, damit diese Unfälle in Zukunft ausgeschlossen werden. Auch wird anhand dieser Unfallstatistik bei regelmäßigen Arbeitssicherheits-Schulungen immer wieder auf mögliche Gefahrenpotentiale hingewiesen und aufgezeigt, welche Vorbeugemaßnahmen der Einzelne hierzu ergreifen kann und muss um Unfälle zu vermeiden. Alle Unfälle ereigneten sich im produktiven Bereich hauptsächlich in der Mechanik. Im kaufmännischen Bereich wurden keine Arbeitsunfälle verzeichnet.

Damit die Sicherheit im Unternehmen kontinuierlich verbessert wird und sich Unfälle zukünftig besser vermeiden lassen, tagt alle drei Monate der Arbeitsschutzausschuss (ASA) im Rahmen einer Quartalsbesprechung. Dabei werden mit Geschäftsführung, Abteilungsleitern und dem Qualitätsmanagement Fehler-situationen und Probleme sowie Neuerungen besprochen. Anschließend werden geeignete Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen festgelegt und im Qualitätsbericht protokolliert. Die aus der Besprechung resultierenden Ergebnisse werden sowohl umgesetzt als auch anschließend auf ihre Wirksamkeit überprüft. Des Weiteren finden regelmäßig Sicherheitsunterweisungen zur Arbeitssicherheit in den verschiedenen Unternehmensbereichen statt. Für unsere Mitarbeiter werden wir uns auch weiterhin mit Nachdruck für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz einsetzen. Das Ziel „Sicherheit am Arbeitsplatz“ wird mit aller Konsequenz angestrebt.



Gesellschaftliche Verantwortung



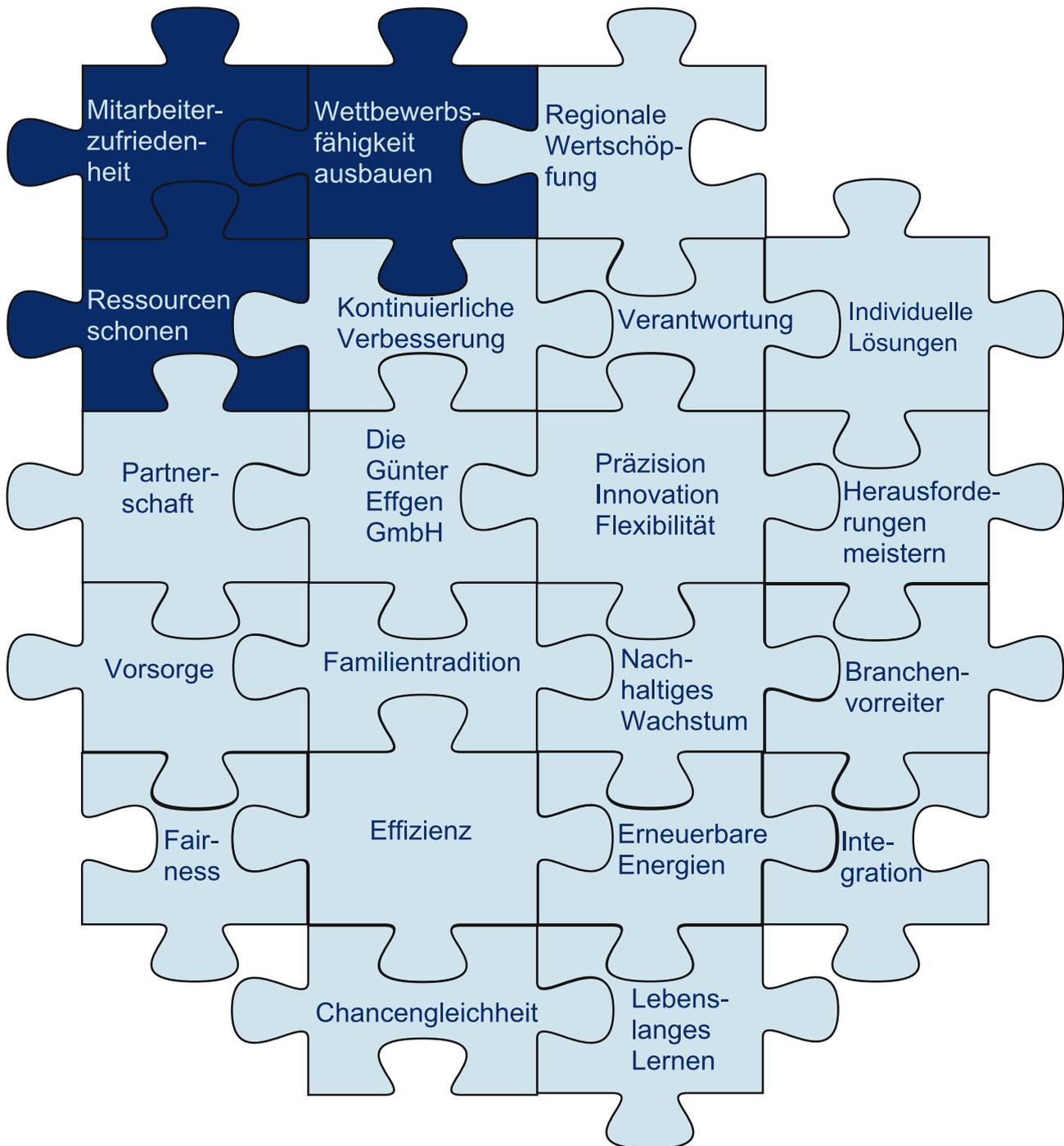
Neben der Verantwortung für unsere Mitarbeiter sind wir uns auch der Verantwortung und dem Einfluss in der Region und der Gesellschaft bewusst. Deshalb ist eine gesellschaftlich verantwortliche Unternehmensführung in unserer Unternehmenspolitik verankert. Durch gezielte Maßnahmen versuchen wir positive Effekte so weit wie möglich zu streuen

Uns liegt die Jugend sehr am Herzen. So unterstützen wir an der Grundschule Wildenburg in Kempfeld ein Klimaschutzprojekt das von dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement und der Hochschule Trier durchgeführt wurde. Das Projekt verfolgt die Zielsetzung ein Klimabewusstsein schon bei den Kindern zu schaffen und zu vertiefen.

Seit 2015 arbeiten wir mit der Lebenshilfe Obere Nahe zusammen, die uns bei der Pflege unserer Grünanlagen unterstützt. Diese Institution fördert

und begleitet Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung um ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben zu führen. Zudem nutzen wir einen Teil unseres Jahresgewinns, um aktiv lokale Gemeinschaften zu unterstützen. Im Berichtsjahr kam diese Unterstützung insgesamt 19 verschiedenen Vereinen und Organisationen der Region zugute. Dabei spendeten wir rund 24.000 €. Mit unseren Spenden unterstützen wir vor allem kulturelle Veranstaltungen, Verbände, die hilfsbedürftige Menschen unterstützen, Tierverbände, die ortsansässige Feuerwehr sowie Einrichtungen die die Sporttreibenden Vereine unterstützen. Eine Beeinflussung der Politik lehnen wir strikt ab. Daher tätigten wir auch im Jahr 2015 keine politischen Spenden und werden dies auch in Zukunft unterlassen.

2016 lagen uns keinerlei Beschwerden oder negative Vorkommnisse mit Auswirkungen auf die Gesellschaft vor.



Hausaufgaben für die Zukunft

	Ziele	Maßnahmen	Zeitraum
ÖKONOMIE	Nachhaltige Standortsicherung	<ol style="list-style-type: none"> 1) Investitionen in neue Mess- und Fertigungstechniken 2) Modernisierung und Erweiterung unserer Gebäude 3) Mitarbeiterförderung und –bindung durch transparentere Strukturen 	fortlaufend
	Marktanteile ausbauen	<ol style="list-style-type: none"> 1) Einführung neuer und verbesserter Produkte 2) Ausbau unserer Kernkompetenzen 3) Erschließung von Nischensegmenten 4) Einstellung neuer Mitarbeiter zwecks intensiverer Kundengewinnung und -betreuung 	fortlaufend
	Erhöhung der Kundenzufriedenheit	<ol style="list-style-type: none"> 1) Erstellung von Einkaufs- und Verkaufsprofilen zwecks Intensivierung der Kunden- und Lieferantenbeziehungen 	fortlaufend
ÖKOLOGIE	Reduktion des Trinkwasserverbrauchs und des Abfallaufkommens	<ol style="list-style-type: none"> 1) Leckagenprüfung 2) Steigerung der Abwasseraufbereitung und deren Verwendung in der Galvanik 3) Reduktion des Nickelabfalls durch Wiederverwendung 	2017
	Senkung des spezifischen Stromverbrauchs um 6,5 % in 5 Jahren ab 01.01.2016	<ol style="list-style-type: none"> 1) Stromeinsparung im Heizungsbereich in Höhe von ca.14.000 kWh 2) Stromeinsparung im Bereich Beleuchtung in Höhe von 36.000 kWh/a 3) Stromeinsparung im Bereich Galvanik in Höhe von 18.000 kWh/a 4) Reduzierung des Druckluftbedarfs um 5% kWh/a 	2017
	Erhöhung des Anteils an vor Ort selbst erzeugter Energie	<ol style="list-style-type: none"> 1) Kostenplanung der Einsparung beim Einsatz einer Photovoltaikanlage 	2018
	Qualifikation der Mitarbeiter	<ol style="list-style-type: none"> 1) Weiterbildung von mind. einem Mitglied des Energieteams pro Jahr zum Thema Energie 2) Ausbildung weiterer Energiescouts in Zusammenarbeit mit der IHK Koblenz 	fortlaufend
	Verbesserung der energieverbrauchsbezogenen Datenbasis	<ol style="list-style-type: none"> 1) Ausbau der Messpunkte 	2017
SOZIALES	Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit auf Grundlage der Mitarbeiterbefragung	<ol style="list-style-type: none"> 1) Ausbau von Gesundheitsprogrammen 2) Erstellung eines regelmäßig erscheinenden Informationsblattes 3) Einfachere Kommunikation durch transparentere Strukturen 	2018
	Soziales Engagement verstärken	<ol style="list-style-type: none"> 1) Verzicht auf Weihnachtspräsente für Kunden, um zusätzliche Mittel zur Unterstützung sozialer Projekte und Einrichtungen bereitstellen zu können 	fortlaufend
	Arbeitssicherheit optimieren	<ol style="list-style-type: none"> 1) Verbesserung der Abluft- und Raumlufttechnischen Anlage der Galvanik 2) Erstellung von Alarmplänen mit anschl. Evakuierungsübungen in alle Bereichen 3) Verringerung immissionskritischer Stoffe 4) Sicherheitsunterweisungen 5) Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen 	2018 2018 2018 fortlaufend 2017

Der GRI-Index

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den Richtlinien der GRI (Version 4) erstellt. Dabei wurde die Berichtsmöglichkeit „Im Kern“ gewählt. Eine externe Prüfung fand nicht statt. Aus folgendem GRI-Index ist der Umfang der berichteten Indikatoren ersichtlich. Diese wurden durch eine Diskussionsrunde in Kooperation mit

dem Umwelt-Campus Birkenfeld identifiziert und beziehen sich auf die gesamte Günter Effgen GmbH mit Standort in Herrstein. Eine Priorisierung der einzelnen Indikatoren fand dabei nicht statt. Auch ist aus folgender Tabelle ersichtlich, auf welchen Seiten sich die entsprechenden Angaben im Nachhaltigkeitsbericht befinden.

Allgemeine Standardangaben (im Kern)			
Nr.	Beschreibung	Status	Seite
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	√	14
G4-3	Name der Organisation	√	63
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	√	26–28
G4-5	Hauptsitz der Organisation	√	63
G4-6	Länder der wesentlichen Geschäftstätigkeit	√	29
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	√	10, 12
G4-8	Bediente Märkte	√	30
G4-9	Größe der Organisation	√	12
G4-10	Anzahl der Mitarbeiter	√	12, 46
G4-11	Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarung fallen	√	47
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	√	29-31
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse oder der Lieferkette	√	10-12, 36-37
G4-14	Behandlung des Vorsorgeprinzips	√	19
G4-15	Unterstützte Nachhaltigkeitschartas, -prinzipien oder -initiativen	√	20
G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden	√	20
G4-17	Organisationsstruktur	√	12
G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung von Aspekten	√	7, 57
G4-19	Ermittelte wesentliche Aspekte	√	57-61
G4-20	Wesentliche Aspekte und deren Abgrenzung innerhalb der Organisation	√	7
G4-21	Wesentliche Aspekte und deren Abgrenzung außerhalb der Organisation	√	7
G4-22	Auswirkung neuer Darstellungsformen von Informationen	√	7
G4-23	Änderungen des Berichtumfangs	√	7
G4-24	Einbezogene Stakeholder	√	20

Allgemeine Standardangaben (im Kern)			
Nr.	Beschreibung	Status	Seite
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	vvvvv	
G4-26	Ansatz zur Einbindung der Stakeholder	√	20
G4-27	Themen und Anliegen bei der Stakeholdereinbindung	√	20
G4-28	Berichtszeitraum	√	7
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	√	7
G4-30	Berichtszyklus	√	7
G4-31	Ansprechpartner zum Bericht	√	63
G4-32	GRI-Index	√	7, 57
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	√	57
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	√	12
G4-56	Verhaltens- und Ethikkodizes	√	14, 18
Spezifische Standardangaben (wirtschaftlich)			
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	√	31
G4-EC2	Chancen und Risiken durch den Klimawandel	vv	
G4-EC3	Betriebliche Altersvorsorge	√	31
G4-EC4	Finanzielle Unterstützung	√	31
G4-EC5	Verhältnis der Standorteintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn	√	31
G4-EC6	Lokale Führungskräfte	√	31
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	√	30
G4-EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	√	30, 31
G4-EC9	Ausgaben für lokale Lieferanten	√	30
Spezifische Standardangaben (ökologisch)			
G4-EN1	Materialverbrauch	vv	
G4-EN2	Recyclingmaterial	vv	
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	√	35-37
G4-EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	vv	
G4-EN5	Energieintensität	√	37
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	√	35-40

Spezifische Standardangaben (ökologisch)			
Nr.	Beschreibung	Status	Seite
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	√√√	
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme	√	40
G4-EN9	Beeinträchtigte Wasserquellen	√√√	
G4-EN10	Wieder zugeführtes und wiederverwendetes Wasser	√	40
G4-EN11	Standorte in oder angrenzend an Schutzgebiete	√	41
G4-EN12	Auswirkungen der Organisation auf die Biodiversität	√	41
G4-EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	√√√	
G4-EN14	Gesamtzahl der gefährdeten Arten auf der Roten Liste der IUCN	√	41
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope1)	√	40
G4-EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope2)	√	40
G4-EN17	Weiter indirekte THG-Emissionen (Scope3)	√√	
G4-EN18	Intensität der THG-Emission	√	40
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	√	40
G4-EN20	Ozon abbauende Stoffe	√√√	
G4-EN21	NO ₂ , SO ₂ und andere signifikante Luftemissionen	√	40
G4-EN22	Abwassereinleitung	√	40
G4-EN23	Abfall	√	41-43
G4-EN24	Signifikante Verschmutzungen	√√√	
G4-EN25	Gefährlicher Abfall gemäß des Basler Übereinkommens	√√√	
G4-EN26	Beeinträchtigte Gewässer durch Abwassereinleitungen	√√√	
G4-EN27	Bekämpfung von negativen Umweltauswirkungen	√	33-43
G4-EN28	Zurückgenommene verkaufte Produkte und Verpackungsmaterialien	√√√	
G4-EN29	Strafen aufgrund von Umweltverstößen	√√√	
G4-EN30	Ökologische Auswirkungen durch Transporte	√	37
G4-EN31	Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz	√	36-39; 41
G4-EN32	Auf ökologische Kriterien überprüfte neue Lieferanten	√√√	
G4-EN33	Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	√√√	
G4-EN34	Formelle Beschwerden über ökologische Auswirkungen	√√√	

Nr.	Beschreibung	Status	Seite
G4-LA1	Mitarbeiterüberblick und –entwicklung	√	46
G4-LA2	Betriebliche Leistungen	√	48-52
G4-LA3	Elternzeit	√	47
G4-LA4	Mitteilungsfristen zu betrieblichen Veränderungen	√	47
G4-LA5	Vertreter der Belegschaft in Arbeitgeber-/ Arbeitnehmerräten	√	47
G4-LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten und Abwesenheit	√	53
G4-LA7	Erkrankungen im Zusammenhang mit der Beschäftigung	√	53
G4-LA8	Gewerkschaftsvereinbarungen zu Gesundheit und Sicherheit	√√√	
G4-LA9	Aus- und Weiterbildung je Mitarbeiter	√	49-52
G4-LA10	Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Unterstützung beim Ausstieg aus dem Berufsleben	√√	
G4-LA11	Leistungsbeurteilung der Mitarbeiter	√√	
G4-LA12	Diversität von Mitarbeitern und Mitgliedern des Kontrollorgans	√√√	
G4-LA13	Verhältnis der Gehälter von Frauen und Männern	√	31, 47-48
G4-LA14	Auf Arbeitspraktiken überprüfte Lieferanten	√√	
G4-LA15	Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette	√√	
G4-LA16	Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken	√√	
Menschenrechte			
G4-HR1	Investitionsvereinbarungen und –verträge mit Menschenrechtsklauseln	√	18
G4-HR2	Schulungen zu Menschenrechtsaspekten	√√	
G4-HR3	Gesamtzahl von Diskriminierungsfällen	√	47
G4-HR4	Gefährdung der Vereinigungsfreiheit und der Kollektivverhandlungen am Geschäftsstandort	√	47
G4-HR5	Gefahr von Kinderarbeit am Geschäftsstandort und bei Lieferanten	√	18, 20
G4-HR6	Gefahr von Zwangs- und Pflichtarbeit am Geschäftsstandort und bei Lieferanten	√	18, 20
G4-HR7	Zu Menschenrechtsaspekten geschultes Sicherheitspersonal	√√	
G4-HR8	Vorfälle der Verletzung der Rechte der indigenen Bevölkerung	√√	
G4-HR9	Prüfung der Geschäftsstandorte auf Einhaltung der Menschenrechte	√√	
G4-HR10	Auf Menschenrechtskriterien überprüfte neue Lieferanten	√√	
G4-HR11	Negative Auswirkungen durch die Lieferkette auf Menschenrechte	√√	
G4-HR12	Formelle Beschwerden über menschenrechtliche Auswirkungen	√√	

Gesellschaft			
Nr.	Beschreibung	Status	Seite
G4-SO1	Einbindung lokaler Gemeinschaft	v	31, 54
G4-SO2	Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	vvv	
G4-SO3	Korruptionsrisiken am Geschäftsstandort	v	20
G4-SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	vv	
G4-SO5	Korruptionsfälle	v	20
G4-SO6	Gesamtwert politischer Spenden	v	56
G4-SO7	Wettbewerbswidriges Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	v	20
G4-SO8	Strafen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften	v	20
G4-SO9	Auswirkungen neuer Lieferanten auf die Gesellschaft	vv	
G4-SO10	Negative Auswirkungen durch die Lieferkette auf die Gesellschaft	vv	
G4-SO11	Beschwerden in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft	vv	
Produktverantwortung			
G4-PR1	Geprüfte Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	v	27-28
G4-PR2	Vorfälle mit Auswirkung auf Gesundheit und Sicherheit aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschrift	vv	
G4-PR3	Verpflichtend zu nennende Produkt- und Dienstleistungsinformationen	v	27-28
G4-PR4	Verstöße gegen Informations- und Kennzeichnungsvorschriften bzw. Verhaltensregeln und deren Folgen	v	27-28
G4-PR5	Ergebnisse von Kundenzufriedenheitsumfragen, Stichprobenhaft im Berichtszeitraum	vv	
G4-PR6	Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte	v	28
G4-PR7	Verstöße gegen Kommunikationsvorschriften in Bezug auf Werbung	v	20
G4-PR8	Beschwerden über den Schutz der Privatsphäre des Kunden	v	20
G4-PR9	Bußgelder in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen	vv	

Anmerkungen:

- v Berichtet
- vv Daten können aufgrund der hohen Komplexität momentan nicht erhoben werden
- vvv Keine Vorfälle/ Aktivitäten im Berichtsjahr
- vvvv Nicht anwendbar für die Günter Effgen GmbH
- vvvvv Die Stakeholder wurden im Rahmen der Überarbeitung des Managementhandbuchs der DIN EN 90001:2015 ermittelt und angepasst

Notizen:

A large grid of graph paper, consisting of 20 columns and 30 rows of small squares, intended for taking notes.

Vielen Dank

..., dass Sie sich die Zeit genommen haben unseren Nachhaltigkeitsbericht zu lesen. Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen veranschaulichen, welche Bedeutung das Thema der Nachhaltigkeit für unser Unternehmen hat. Wir sind stetig daran am Arbeiten, dass wir uns verbessern.

Zögern Sie bitte nicht, uns für Rückfragen und Anregungen zu kontaktieren. Wir werden diese gerne entgegennehmen und Ihnen auch gerne Auskünfte erteilen.



Ansprechpartner:

Herr Michael Schneider
Controlling
michael.schneider@effgen.de

Frau Ramona Zühlsdorf
Energiebeauftragte
ramona.zuehlsdorf@effgen.de

Frau Nicole Stöckler
Assistenz der Geschäftsführung
nicole.stoekler@effgen.de

Impressum:

Günter Effgen GmbH
Am Teich 3-5
55756 Herrstein
Telefon: +49 6785 18 – 0
Email: info@effgen.de
www.effgen.de

Deckblatt/Layout:

HausmacherArt Werbeagentur
55608 Bergen

Text und Gestaltung:

Frau Nicole Stöckler
Frau Ramona Zühlsdorf
Herr Steffen Märkle

EFFGEN

Schleiftechnik

PRÄZISION | INNOVATION | FLEXIBILITÄT



Tochtergesellschaften/Vertretungen
Niederlassungen

Irland/England

John Ryan
Mobil +353 8 62 57 94 91
Mail johnryan@effgenireland.ie

Niederlande

Ton de Raaff
Phone +31 49 751 34 66
Mobil +31 65 13 97 19 3
Mail ton@effgentdr.nl

Frankreich

Pascal Mercier
Mobil +33 60 85 16 05 0
Mail pascal.mercier@effgen.fr

Schweiz

Effgen GmbH Biel
Phone +41 32 36 11 86 0
Mail info@effgen.ch

Österreich

Sascha Karkosch
Phone +49 88 06 18 30
Mobil +49 17 08 60 04 21
Mail info@karkosch-fanderl.de

Italien

Angelo Biraghi
Phone +39 05 17 27 04 7
Mail info@rainsas.it

Portugal

Lino Ferreira
Phone +351 9 16 18 89 27
Mail lino.ferreira@effgen.pt

Spanien

H. J. Winter
Phone +34 9 38 96 16 00
Mobil +34 6 39 77 89 16
Mail hjw@hjwinter.com

Finnland

Raimo Haasanen
Phone +358 1 02 19 22 11
Mobil +358 4 38 24 38 89
Mail raimo.haasanen@teraskonttori.fi

EFFGEN LAPPORTE

Schleiftechnik Schleiftechnik

Günter Effgen GmbH

Am Teich 3-5
55756 Herrstein (Germany)

Telefon + 49 67 85 18 0

info@effgen.de
www.effgen.de

Lapport Schleiftechnik GmbH

Rosenhofstraße 55
67677 Enkenbach-Alsenborn (Germany)

Telefon + 49 63 03 92 11 0
Telefax + 49 63 03 66 25

info@lapport.de
www.lapport.de



11/18